www.radamniederrhein.de

Rad am Niederrhein

adfc

2 / 2014

ADFC NRW wählt mehr Frauenpower

Wann sich der Fernbus lohnt

Rhein-Radwege II

Hier könnte ein Etikett mit Ihrer Anschrift kleben. Als ADFC-Mitglied bekommen Sie Rad am Niederrhein regelmäßig ins Haus.

Fahrradmagazin des ADFC Rhein-Kreis Neuss und des ADFC Krefeld – Kreis Viersen. Darüber hinaus verteilt in Mönchengladbach und im Kreis Kleve.

NEW Wir kümmern uns.

WIR LIEFERN DAS WICHTIGSTE
LEBENSMITTEL

Renate G.
Schulkontaktpflege
Trinkwasser

Pro Jahr liefern wir 23,6 Milliarden Liter Trinkwasser und versorgen so die Region mit dem wichtigsten Lebensmittel überhaupt.

Wir kümmern uns um Ihre Perspektive: **www.new-perspektive.de**

Liebe LeserInnen!

Sie sehen uns zwei Kommentatoren auf dieser Seite immer noch mit Helm. Wie das? Der BGH hat doch jetzt entschieden, dass es keine Helmpflicht gibt! (Wenn Sie das Urteil und seine Hintergründe nicht kennen: Es ging um Schadenersatzforderungen einer Radfahrerin, die durch das Fehlverhalten einer Autofahrerin unverschuld zu stürzte: www.adfc.de/11272_1)

Seien Sie beruhigt, wir tragen unsere Helme ganz freiwillig. Ich habe immer einen auf, wenn ich aufs Rennrad steige, aber eher selten auf meinen Alltagswegen oder bei einer gemütlichen Tour. Sicherheit sollte vorrangig durch eine radfahrerfreundliche Verkehrsplanung erfolgen. Die Niederlande zeigen, dass man dann auch ganz gut ohne Helm fahren kann. Sie haben die besten Radwege und die sichersten Kreuzungen in Europa – und die wenigsten verletzten Radfahrer je gefahrenen Kilometer. Und keiner (außer Rennradfahrern) trägt dort einen Helm. Vor einigen Wochen fuhr ich mit dem Rad durch Eindhoven und fühlte mich dort sicherer als in jeder deutschen Stadt. Doch von niederländischen Verhältnissen sind wir noch weit entfernt. Denn trotz Nationalem Radverkehrsplan fehlen bundespolitische Impulse für die Fahrradförderung, etwa in Form von fahrradfreundlicheren Paragraphen in der StVO. Doch auch heute schon haben die Kommunen viele gute Gründe, den Radverkehr zu fördern. Einer ist das liebe Geld: Eine fahrradfreundliche Stadt ist viel billiger zu haben als eine autofreundliche.

Heribert Adamsky

Was haben die Ergebnisse der Kommunalwahl mit dem Rheinradweg zu tun? Sehr viel: Jetzt, nach der Kommunalwahl werden in den Städten und Kreisen wieder die Weichen für die Förderung der Nahmobilität, insbesondere des Fahrradverkehrs gestellt. Bei der angespannten Haushaltslage der meisten Rheinstädte wird dazu eine Umverteilung von Haushaltsmitteln aus dem allgemeinen (Auto-)Straßenbau nötig sein, um wenigstens die Instandsetzung und Modernisierung alter Radverkehrsanlagen voran zu treiben. Damit sind wir wieder beim Rheinradweg (genauer: dem Erlebnisweg Rheinschiene), der einerseits ein radtouristisches Aushängeschild sein soll, aber auch eine wichtige Bedeutung für den Alltagsverkehr hat. Während der Abschnitt zwischen Düsseldorf und Meerbusch kürzlich von der Deicherneuerung profitiert hat, führt die Strecke im Krefelder Stadtgebiet über schmale, teilweise schadhafte und im Sommer durch Sträucher weiter eingeengte Radwege. Dabei hat er neben der Bedeutung für Radreisende aus dem In- und Ausland auch eine wichtige Funktion für den Alltagsverkehr und die Erschließung des Duisburger Südwestens, der durch Ausflugsziele wie Tiger&Turtle und den Rheinpark gerade aus dem touristischen Dornröschenschlaf geholt wird.

Andreas Domanski

BEITRITTSERKLÄRUNG

adfc Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Beitritt auch auf www.adfc.de

Anschrift:

Name, Vorname | Geburtsjahr

Straße | PLZ, Ort

Telefon | E-Mail

Beruf

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname | Geburtsjahr

Name, Vorname | Geburtsjahr

◯ **Ja**, ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied	◯ ab 27 J. (16 €)	◯ 18 – 26 J. (29 €)
Familien-/Haushalts-mitgliedschaft	◯ ab 27 J. (58 €)	◯ 18 – 26 J. (29 €)
Jugendmitglied	◯ unter 18 J. (16 €)	

◯ **Zusätzliche jährliche Spende** €

◯ Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847 | **Mandats-Referenz**: wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D E

IBAN

BIC | Datum/Ort/Unterschrift

◯ **Schicken Sie mir eine Rechnung.**

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus. Personen unter 27 Jahren können freiwillig gerne den Normalbeitrag bezahlen. Dazu bitte einfach die Kategorie „ab 27 Jahre" wählen.

Bitte einsenden oder per Fax an: 0421/346 29 50

Datum | **Unterschrift**

INHALT

Vorwort 3
Beitrittserklärung 4
Inhalt 5

ADFC

Mehr Frauenpower beim ADFC NRW 6

Verkehr & Technik

Navi-Rabatt für Mitglieder 7
Fahrradbranche für ADFC-Programm 8
Schlösser: Ab- und anschließen 9-11
Sterne und Sternchen 11

Touristik

Rhein-Radwege II: Duisburg 13-15
Radreise mit dem Fernbus 17-19

Geldern / Kleve

Veranstaltungen in Kleve 19
Veranstaltungen in Geldern 21

Krefeld – Kreis Viersen

Ansprechpartner und Kontakt 22
Stadtradeln 23
Weitere Aktionen und Angebote 24-25
Wildwuchs auf Krefelder Radwegen 25
Krefelder Grüngürtel-Radrunde 26-31
Die zehn Punkte des AK FahrRad! 27-28
Standortbestimmung 29-31
Touren und Termine 32-38

Mönchengladbach

Ansprechpartner und Kontakt 39
Die neue App vom Niederrhein 39
Reißt die Drängelgitter ab 40-41
Initiative Knotenpunktnetz 42
Touren und Termine 43-44

Rhein-Kreis Neuss

Wer wir sind 45
Sternfahrt mit politischen Botschaften 46
Radwandertag mit reduziertem Programm 47
Großes Kaarster Preisrätsel 48
Die Transportbotschafter 48-49
Gesundes Lernen 49-50
Touren und Termine 51-59

Titelbild: Niederländer lieben die Farbe Oranje. Gesehen an einem Fahrradparkhaus in Helmond. (Foto: Heribert Adamsky)

Impressum

Rad am Niederrhein, das regionale Magazin für Alltags- und Freizeitradfahren

Anschrift Erftstraße 12, 41460 Neuss

Herausgeber ADFC Rhein-Kreis Neuss und ADFC Krefeld – Kreis Viersen

Redaktion Heribert Adamsky, Andreas Domanski, *redaktion@radamniederrhein.de*

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen Astrid Werle (Tel. 02131 602350), Hans-Gerd Leijser (Tel. 02161 673271). *kontakt@radamniederrhein.de*

Auflage 7500, gedruckt bei Häuser KG, Köln

Verbreitung Rhein-Kreis Neuss, in Krefeld und Kreis Viersen, Kreis Kleve, Mönchengladbach

Erscheinen Frühjahr, Sommer, Herbst

Mediadaten www.radamniederrhein.de

Mehr Frauenpower beim ADFC NRW

Auf der Landesversammlung am 17. Mai in Unna feierte der ADFC NRW sein 30-jähriges Bestehen und wählte einen neuen Vorstand. Mit Ursula Augenstein aus Oberhausen wurde erstmals eine Frau zweite Vorsitzende.

Schöne Wegweiser zur Landesversammlung.

Die Landesversammlung des ADFC NRW findet jedes Jahr in einer anderen Stadt statt, alle Kreisverbände schicken ihre Vertreter dorthin. Den diesjährigen Tagungsort im Unnaer Kreishaus konnten auch ortsunkundige Delegierte leicht finden, denn der örtliche Kreisverband hatte den Weg vom Bahnhof zum Versammlungssaal mit geschmückten Fahrrädern markiert, die zugleich auf das in Unna frisch gestartete Stadtradeln aufmerksam machten. Eine sehr gute Idee! Das dreißigjährige Bestehen des ADFC NRW sorgte für einen außergewöhnlichen Tagesordnungspunkt: einen Vortrag über 30 Jahre Landesverbands-Geschichte, unterhaltsam, kenntnisreich und launig vorgetragen vom Geschäftsführer Ulrich Kalle. Die vergilbten Dias und die alten Schwarzweiß-Fotos, die der Beamer an die Wand warf, entlockten auch den Teilnehmern manche interessante Anekdote aus alten Zeiten. Abgeschlossen wurde die Geburtstagsfeier mit dem Anschneiden einer großen Torte durch „Kibo“ (Karl-Heinz Kibowski) als dienstältestes anwesendes ADFC Mitglied, gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden Thomas Semmelmann.

Gut gestärkt, widmete sich die Versammlung der umfangreichen Tagesordnung mit Berichten, Wahlen und Anträgen. Bei den Vorstandswahlen gab es einen Personalwechsel: Ursula Augenstein aus Oberhausen wird neue zweite Vorsitzende und löst Thomas Rommelspacher ab. Damit war die knifflige Frage, wie man die gerade frisch

Kibo und Tomas schneiden die Geburtstagstorte des ADFC NRW an.

beschlossene Frauenquote korrekt umsetzt, erst mal vom Tisch. Der ADFC-Landesverband geht jetzt mit mehr Frauenpower in die nächste Runde und setzt damit ein wichtiges Zeichen für die Kreisverbände. Frauen nutzen das Fahrrad stärker als Männer, sie sollten deshalb in den Entscheidungsgremien des ADFC stärker vertreten sein. So lässt sich „ADFC für alle", das Motto des neuen Verkehrspolitischen Programms, auch besser umsetzen.

Heribert Adamsky

Der neugewählte Landesvorstand: Claudia Matz, Thomas Semmelmann, Martin Isbruch, Michael Kleine-Möllhoff, Jan Bartels, Ursula Augenstein, Norbert Schmidt. Nicht auf dem Foto: Schatzmeister Axel Horstmann.

Neuer Mitgliedsvorteil: Falk-Navigationsgeräte mit Rabatt

ADFC-Mitglieder können jetzt bares Geld sparen beim Kauf von Falk-Navigationsgeräten: Das Ibex 32 DE gibt es 40 Euro günstiger für nur 339,95 Euro. Das Fahrrad-Navi funktioniert so intuitiv wie ein Auto-Navi ohne lange Vorplanungen. Beim Einsteiger-Outdoor-Navi Lux 22 sparen ADFC-Mitglieder 30 Euro und zahlen nur noch 199,95 Euro.

Die Geräte können per Gutscheincode versandkostenfrei im Falk-Onlineshop bestellt oder gegen Vorlage des ADFC-Mitgliederausweises bei Falk-Premium-Händlern gekauft werden. Die Gutscheincodes sowie den nächsten Falk-Premium-Händler vor Ort finden ADFC-Mitglieder auf der speziell für die Aktion eingerichteten Webseite. Einen Link zur Aktionsseite finden ADFC-Mitglieder nach erfolgreichem Login auf www.adfc.de im Bereich „Mein ADFC" auf der Seite „Vorteile nutzen". Die Aktion läuft bis zum 31. Juli 2014.

Wer noch nicht Mitglied ist, findet alle Mitgliedsvorteile auf **www.adfc.de/vorteile**.

Vivavelo-Kongress

Fahrradbranche unterstützt verkehrspolitisches Programm des ADFC

In der traditionellen Abschlusserklärung zum Vivavelo-Kongress stellte sich die Fahrradbranche demonstrativ hinter das Verkehrspolitische Programm des ADFC. Der Kongress mit zahlreichen Workshops findet alle zwei Jahre in Berlin statt.

300 Fahrradexperten aus Wirtschaft, Politik und ADFC waren am 13. und 14. Mai in der Nordrhein-Westfälischen Landesvertretung zusammengekommen, um sich in Workshops und Vorträgen über Themen wie Fahrradtechnik, urbanen Radverkehr und fahrradfreundliche Arbeitgeber auszutauschen. In einem viel beachteten Vortrag berichtete ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork von der entschiedenen Förderung des Radverkehrs im amerikanischen Portland, an der die dortige Fahrradindustrie sich umfangreich beteiligt. Und er stellte klar: „Flächen für Radverkehr dürfen nicht zulasten des öffentlichen Verkehr oder der Fußgänger geschaffen werden, sie müssen dem ruhenden Verkehr genommen werden." Das bedeutet im Klartext weniger KFZ-Stellplätze im öffentlichen Raum, ein dickes Brett, an dem noch viel zu bohren ist. Auch andere heiße Eisen wurden angepackt. So ging es über weite Strecken der abschließenden Podiumsdiskussion um Haltbarkeit und Langlebigkeit von Fahrrädern auch in den preisgünstigeren Kategorien. Rigide Qualitätsstandards wie in der Autobranche sind in der Fahrradindustrie noch lange nicht selbstverständlich. Aber sie wurden gefordert und diskutiert, immerhin ein Anfang.

Feierliche Stimmung kam auf, als am Ende der Veranstaltung die Abschlusserklärung verlesen wurde. Sie beginnt mit einem Schulterschluss: „FahrradnutzerInnen und Fahrradwirtschaft haben ein gemeinsames Interesse: Bessere Rahmenbedingungen für den Radverkehr!" Und sie endet mit einem Bekenntnis: „Die auf dem vivavelo Kongress 2014 zusammengekommenen Vertreter der Fahrradwirtschaft unterstützen das Verkehrspolitische Programm des ADFC und treten mit Nachdruck für seine zügige Verwirklichung ein." Das klingt vielversprechend und lässt hoffen!

ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork beim Vortrag vor dem Plenum.

So viele schöne Fahrräder sieht die NRW-Vertretung nicht alle Tage vor ihren Türen.

Links
www.vivavelo.org
www.adfc.de/grundsatzprogramm

Heribert Adamsky

Fahrradschloss: Niemals nur ab! Immer auch an!

Wer sein Fahrrad liebt, der sichert es adäquat. Unterschiedliche Räder und Gegebenheiten erfordern unterschiedliche Strategien. Bei richtiger Schließtaktik und -Technik haben Diebe jedoch wenig Chancen – der pressedienst-fahrrad hat Tipps und Tricks zusammengetragen.

Die gute Nachricht zuerst: Die meisten Raddiebstähle sind Gelegenheitsdiebstähle und ließen sich mit einem soliden Schloss einfach verhindern, erklärt Torsten Mendel vom Schlossanbieter Abus (www.abus.de). Die häufigste Aufbruchmethode ist die brutale Form, hier finden Bolzen- oder Seitenschneider, Säge oder Hammer Verwendung. Intelligentere Öffnungsmethoden, wie das sogenannte Picking, sind in der Praxis laut Polizei hingegen eher selten. „Diebe nehmen sich im Schnitt drei Minuten Zeit, um ein Radschloss zu knacken“, weiß Mendel. Diese Zeitspanne gelte es, mit Strategie und Technik überbrücken.

Zehn Prozent für die Sicherheit

Grundsätzlich sollte man ca. zehn Prozent des Fahrradwertes in ein Schloss investieren, empfiehlt Gunnar Fehlau vom pressedienst-fahrrad: „Bei Alltagsrädern für 500 Euro sind einige Extra-Prozente sicherlich ratsam und ein kostspieliges Rennrad, das lediglich zum Training die eigenen vier Wände verlässt, bleibt unter der Zehnprozentmarke.“

Wir liefern Ihnen bequem frisches Biogemüse nach Hause!

3 Schritte zum individuellen Gemüseabo:

1 Stellen Sie Ihr vierwöchiges Probeabo unter **www.lammertzhof.info/bestellen.html** zusammen.

2 Wir begrüßen Sie per Telefon und teilen Ihnen Ihre Zugangsdaten für unseren Onlineshop mit.

3 Sie erhalten nun wöchentlich frische Bioprodukte nach Hause geliefert. Über den Shop können Sie Ihr Abo jederzeit an Ihre persönliche Bedürfnisse anpassen.

frisch und grün
lecker und echt
Bio aus Büttgen

Einkaufen ganz nach Ihrem Geschmack

Hofmarkt:
Lammertzhof, 41564 Kaarst
Mo - Fr 7 - 19 Uhr · Sa 7 - 14 Uhr

Webshop:
Rund um die Uhr www.lammertzhof.info

Telefon: 0 21 31 - 75 74 70

Jubiläums-Hof-Fest
6. - 7. Sept.

Bioland
Familie Hannen
LAMMERTZHOF

Schutz ist auch eine Standortfrage

Dieben die Arbeit so unangenehm wie möglich zu machen – dazu rät Andreas Hombach vom Stadtmöblierer wsm (www.wsm.eu): „Belebte Orte sind besser als ruhige Ecken. Wenn möglich, stellen Sie das Rad in Sichtweite ab.“ Zudem sollte man ein Fahrrad immer auch an- und niemals nur abschließen. Hierfür eignen sich stabile Gegenstände wie Laternen und Straßenschilder oder die bekannten Anlehnparker. „Stellen Sie auch sicher, dass die Schließung für den Dieb möglichst schwer zugänglich ist, also nach unten zeigt. Gute Anlehnparker verfügen über eine Stahl-Öse, mit der Sie das Schloss möglichst weit vom Boden entfernt anbringen können. Dann lässt sich der Boden nicht als Hebel für zum Beispiel Bolzenschneider verwenden“, so Hombach.

Abschreckung hilft

Stefan Stiener von Velotraum (www.velotraum.de) rät zudem, auf Abschreckung zu setzen: „Wenn Langfinger auf den ersten Blick sehen, dass viel Arbeit auf sie zukommt, suchen sie sich einfachere Ziele: Kombinieren Sie dazu unter Umständen mehrere Schlosstypen, wie Bügel- und Kettenschloss.“ Das sei vor allen Dingen für Berufspendler ratsam, die ihr Rad stets an der gleichen Stelle oder an kriminellen Hotspots wie Bahnhöfen abstellen. Zudem kann auch schon das Rad selbst abschrecken, erklärt Stiener: „Unsere Velotraum-Räder sind Einzelanfertigungen und erregen ein gewisses Interesse. Diebe schreckt so etwas ab, denn Unikate lassen sich schlecht weiterverkaufen.“

Entscheidender Vorteil: Tarnung

Moderne LED-Radbeleuchtung verfügt an der Front wie am Heck über Standlicht. Was sehr sinnvoll ist, um das Schlüsselloch der Garage oder einen geeigneten Standort im Dunkeln zu finden, kann aber auch Diebe anziehen. Daher lässt sich an hellen Frontscheinwerfer wie dem „Luxos“ von Busch & Müller (mit Aufblendlicht bis 90 Lux, www.bumm.de) das Standlicht abschalten. So versinkt das Rad in der grauen Masse geparkter Räder.

„Lassen Sie Ihr Gepäck nicht unbeaufsichtigt“

Entgegen dieser Ansage auf dem Gleis kommt es auf Reisen und im Alltag doch vor, dass man ein bepacktes Rad kurz aus den Augen lassen muss. Und Gelegenheit macht Diebe, weiß der Volksmund. Passenden Schutz gegen spontanes Entwenden bietet hier Taschenhersteller Ortlieb: Die Lenkertaschen der Serie (ab 79,95 Euro, www.ortlieb.com) lassen sich per Lenkerhalterung mit Schloss nicht nur ans Rad schließen, auch den Deckel kann man auf diese Weise sichern, sodass niemand im Vorbeigehen hineingreifen kann. Und auch für die klassischen wasserdichten Packtaschen mit „QL2“-Befestigung gibt es eine optionale Diebstahlsicherung (9,95 Euro).

Gepäckträger aus dem Hause Racktime (www.racktime.com) verfügen über das clevere Snap-It-System, mit dem sich verschiedene Taschen und Körbe schnell und sicher auf mehreren Rädern montieren lassen. Auf Wunsch gibt es den Snap-It auch mit Schloss. So bleibt der Aufsatz, wo er hingehört. Für Taschen ohne eigene Sicherung empfiehlt sich ein leichtes Kabelschloss, wie das „Combiflex Pro 202“ von Abus (80 g, ab 19,95 Euro).

Und für das bequeme Mitführen eines sehr sicheren Schlosses bietet zum Beispiel die Firma Tubus (www.tubus.com) den Gepäckträger „Locc“ an (109,90 Euro). Er verfügt über eine Klickfix-Halterung, mit der sich Bügelschlösser von Abus schnell und einfach befestigen lassen – mit Packtaschen oder ohne.

Sichere Sänfte

Die sicherste Art, Kinder mit dem Rad mitzunehmen, ist der Kindertransporter. „Viele Eltern bringen ihre Kleinen zur Kita und radeln dann weiter zur Arbeit. Dort würde der Anhänger stören, deshalb wird er gleich an der Kita geparkt“, erklärt Natascha Grieffenhagen, Produktmanagerin beim Kölner Hersteller Croozer (www.croozer.de). „Wir empfehlen hier ein Extraschloss mit Stahlschlaufe zu verwenden. So sind auch die leicht

abnehmbaren Räder ausreichend gesichert. Eventuell kann man das Schloss ja direkt immer dort lassen, wo der Transporter öfter steht. Ein Zahlenschloss erspart einen extra Schlüssel am Bund.“ Alternativ bieten Schlosshersteller die Möglichkeit, mehrere Schlösser mit derselben Schließung zu ordern.

Systemintegration

Normalerweise ist ein Schloss ja Fahrradzubehör. Manche Hersteller erklären es jedoch zum Bauteil! „Bekannt vom Hollandrad ist das klassische Bäckerschloss“, sagt Anke Namendorf vom niederländischen Traditionsunternehmen Koga (www.koga.com). Fest mit dem Rahmen verschraubt, schützt es das Rad gegen bloßes Wegfahren. Moderne Rahmenschlösser gibt es in allen erdenklichen Varianten mit abziehbarem und nicht abziehbarem Schlüssel und sogar mit der Erweiterung um Kabelschlaufen oder Ketten zum Anschließen an festen Gegenständen.

Einen ähnlichen Weg beschreitet der Darmstädter Pedelec-Hersteller Riese & Müller (www.r-m.de) mit dem neuen Komfortklassiker „Avenue hybrid II“ (ab 3.999 Euro). Nicht nur die Kettenführung und der Gepäckträger sind hier in den Rahmen integriert, sondern auch ein Kabelschloss, das sich einhändig bedienen lässt. Clever: Für Rahmenschloss und Akku des Pedelec-Antriebs wird derselbe Schlüssel verwendet.

Quelle: pressedienst-fahrrad.de

Sterne und Sternchen

Radfahrer auf allen Ebenen. Umweltzone? Kein Problem!

Die Abschlusskundgebung der Düsseldorfer Fahrradsternfahrt am 4. Mai auf die Kö zu legen, war eine goldrichtige Entscheidung. Es gab es ein buntes Fest mit kreativen Ideen, einer Sternchenfahrt für die kleinen Radler – und viel Aufmerksamkeit bei den Passanten.

Seit ihrem Revival vor sieben Jahren hat sich die Düsseldorfer Fahrrad-Demo zu einer NRW-Sternfahrt entwickelt. Tausende Radfahrer von Wesel bis Bergisch-Gladbach und von Mönchengladbach bis Wuppertal hatten sich auf den Weg in die Landeshauptstadt gemacht, um unter dem Motto „Rauf aufs Rad und breit gemacht“ für mehr Platz auf unseren Straßen zu demonstrieren.

Für die Abschlusskundgebung wurde die Nordhälfte der Kö gesperrt. Es gab Polit-Talk, einen Wettbewerb um das schönste Fahrrad und kreativ umgestaltete Autoparkplätze. Unter dem Motto „Pänz statt Porsche“ fand, organisiert vom Neusser ADFC und mit freundlicher Unterstützung der Sparda-Bank West, erstmals auch eine Sternchenfahrt für die Kleinen statt, die mit viel Spaß einmal die Kö rauf und runter fuhren.

Link: **www.adfc-sternfahrt.org**

Grünes Licht für die Kleinen auf der Sternchenfahrt rund um die Düsseldorfer Kö.

Sparkassen-Finanzgruppe

Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn es nicht nur in Geldanlagen investiert. Sondern auch in junge Talente.

Sparkassen unterstützen den Sport in allen Regionen Deutschlands. Sport fördert ein gutes gesellschaftliches Miteinander durch Teamgeist, Toleranz und fairen Wettbewerb. Als größter nichtstaatlicher Sportförderer Deutschlands engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe im Breiten- und Spitzensport besonders für die Nachwuchsförderung. Das ist gut für den Sport und gut für Deutschland. **www.gut-fuer-deutschland.de**

Sparkassen. Gut für die Region.

Rhein-Radwege II

Industriekultur im Duisburger Südwesten

VON ANDREAS DOMANSKI NACH EINER IDEE VON ULI PUDELKO

Auf alten Industriegeländen und Halden sind im Duisburger Südwesten interessante Landschaftsparks entstanden: Die weithin sichtbare begehbare Skulptur Tiger & Turtle in Form einer Achterbahn auf einer begrünten Halde und ein paar Kilometer weiter der Rheinpark mit Liegewiesen, Skaterbahnen und Rheinblick. Obwohl ganz in der Nähe das größte noch produzierende deutsche Stahlwerk mit Erzhafen und Schlackehalden in Duisburg-Hüttenheim liegt, kann man sie mit dem Fahrrad von der Uerdinger Brücke aus relativ gut erreichen.

Erlebnisweg Rheinschiene

Auf der Duisburger Rheinseite geht es hinter der Brücke mit leichtem Gefälle gut voran, aber Achtung: schon bald zeigt ein Wegweiser des Erlebnisweg Rheinschiene nach rechts in einen asphaltierten Wirtschaftsweg, der an Duisburg-Mündelheim in einem Bogen über die Felder und durch das Straßendorf Serm führt. Am Ortsausgang wird die

Grandiose Aussicht von der begehbaren Skulptur „Tiger & Turtle“

stark befahrene B288 überquert und man fährt ein kurzes Stück parallel dazu bis der Wegweiser nach links ins Grüne zeigt. Vom wenige hundert Meter entfernten Stahlwerk Krupp Mannesmann zeugen hier nur einige große Versorgungsleitungen, die den kanalisierten Angerbach überqueren. Relikte früherer Industrieanlagen hat die Natur teilweise überwuchert und ihnen so das abstoßende Grau genommen. Wie der sprichwörtliche Phoenix aus der Asche erscheint dann eine merkwürdige Spirale auf einem Hügel über den Bäumen. Kommt man näher, sieht man (meistens) Menschen, die darauf herum spazieren.

Landmarke „Tiger & Turtle“

Die 2011 gebaute begehbare Skulptur ist ein beliebtes Ausflugsziel, denn sie bietet einen grandiosen Rundumblick auf den stellenweise überraschend grünen Duisburger Südwesten, aber natürlich auch auf die Schlote des nahen Stahlwerks. Wenn es nicht zu windig ist, kann man eine der zahlreichen Bänke unter der Skulptur für ein Picknick nutzen oder sich an einem kleinen mobilen Kiosk stärken. Bei der Abfahrt von der Halde ist Vorsicht geboten, denn hier sind auch viele Familien mit Kindern unterwegs.

Der Erlebnisweg Rheinschiene führt ein Stück weiter nach Norden, biegt nach links ab, führt durch Stahlarbeitersiedlungen, quert eine Eisenbahnlinie und biegt kurz vor dem Rheinufer rechts ab. Im weiteren Verlauf des Weges wird der Blick frei auf die andere Rheinseite, wo 1993 die Schließung des Stahlwerks Krupp Rheinhausen die ganze Region erschütternd hat. Inzwischen haben sich dort Speditionen und Dienstleistungsunternehmen angesiedelt.

Stahl wird nur noch auf der rechten Rheinseite „gekocht“. Der Weg führt zunächst weiter am Rhein entlang durch eine Grünanlage und dann auf einer alten Kopfsteinpflasterstraße über einen kleinen Bahnübergang. Am Ende der Straße schieben wir das Rad etwa 50 m weit auf dem linken Bürgersteig bis zu einer Querungsmöglichkeit mit Ampel.

Auf der anderen Straßenseite geht es noch etwa einen Kilometer weiter, bis kurz hinter dem Bahnhof Hochfeld-Süd das nächste Etappenziel erreicht ist. Links geht es zum Rheinpark mit ausgedehnten Sport- und Freizeitanlagen, Liegewiesen und einem Wegelabyrinth mit Brücken und kleinen Unterführungen.

Die ca. 30 km lange Route folgt dem Erlebnisweg Rheinschiene (ERS) Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende, Kartografie-Lizenz CC BY-SA

Rheinpark auf dem Gelände einer ehemaligen Kupferhütte

Für die Erkundung des Parks sollte man sich Zeit nehmen und dem Restaurant Ziegenpeter (ziegenpeter-duisburg.de) einen Besuch abstatten. Das nachhaltig wirtschaftende Lokal bietet Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit

Handikap, die sich hochmotiviert um die Gäste kümmern. Spezialität des Hauses sind Gerichte mit Produkten aus Ziegenmilch – daher der Name.

Für die Rückfahrt gelangt man am besten auf die andere Rheinseite, wenn man am „Ziegenpeter" vorbei noch ca. 500 m auf der Uferpromenade fährt und die Fußgänger-Rampe nutzt, die auf kurzem Weg zur Brücke der Solidarität (namensgebend waren die Arbeitskämpfe Anfang der 90er Jahre) hinauf führt.

Hier gilt es weiterhin, genau auf die Wegweisung (RheinRadweg Richtung Krefeld) zu achten, um den Rückweg durch Rheinhausen-Ost am Logport vorbei zum Rheinufer zu finden. Ist der Rad-/Fußweg auf dem Deich erreicht, liegt das industrielle Ambiente hinter uns und wir haben einen schönen Blick auf das Naturschutzgebiet Friemersheim.

Rheinauen in Friemersheim

Für Naturliebhaber lohnt sich ein Abstecher auf parallel verlaufenden Schotterwegen durch die Rheinauen. Wer zügig vorankommen möchte, bleibt auf dem befestigten Deichweg und fährt durch Hohenbudberg mit seiner historischen Kirche, passiert die endlos erscheinende Mauer der Chempark-Werke (früher Bayer), bis Krefeld-Uerdingen wieder erreicht ist. Für eine abschließende Einkehr bietet sich die ehemalige Dujardin-Brennerei mit einem Museum und Gastronomie im Innenhof an oder eine der zahlreichen Gaststätten in der Uerdinger Altstadt.

Die Tourdaten gibt es auch zum Ausdrucken oder Herunterladen auf **www.adfc-krefeld.de/touren/tourenvorschlaege**

RADFAHREN nach Zahlen...

Die neue Wegbeschilderung für Fahrradfahrer im Rhein-Kreis Neuss

RADTOUR 2014

mit Landrat Hans-Jürgen Petrauschke
Machen Sie mit!

Datum: 15.08.2014
Uhrzeit: 14.00 Uhr
Start: Bahnhof Dormagen

Anmeldung erforderlich unter:
Tel.: 02131 - 928-7501 oder
wirtschaftsfoerderung@rhein-kreis-neuss.de

Das neue Knotenpunktsystem im Rhein-Kreis Neuss

Im Rhein-Kreis Neuss kann man seine Radtour nach Zahlen planen. Insgesamt 114 Knotenpunkte weisen dem Radfahrer schnell und einfach den Weg.

So funktioniert´s:

- ✓ gewünschte Streckenabschnitte oder Sehenswürdigkeiten raussuchen
- ✓ Knotenpunkte aufschreiben
- ✓ Reihenfolge festlegen und Knotenpunkte verbinden
- ✓ Losradeln!

rhein kreis neuss

Wirtschaftsförderung Rhein-Kreis Neuss · Oberstr. 91 · 41460 Neuss · tour.wfgrkn.de

Einsteigen statt Umsteigen

Für Sie getestet: Radreise mit dem Fernbus vom Kölner Dom den Rhein hinauf nach Konstanz am Bodensee

Mit leichtem Gepäck auf Reise – erstmal ein Stück mit der Bahn

VON GERD DRESSEN

Was für ein wunderbares Gefühl! Ich bin „on the road again". Mein Rad und ich. Sicher, wir sind in den vergangenen Jahren viel auf Reisen gewesen. Amsterdam, Berlin, Brandenburg, an der Lahn, in der Schweiz. Aber heute Morgen ist alles anders: Der bequeme Lastesel für Rad und Gepäck, das Auto, bleibt zuhause. Meine Reise an den Bodensee beginnt vor der eigenen Haustür. Diesmal kein motorisierter Individualverkehr, sondern multimodaler ÖPNV. Ein kleiner Test für „Rad am Niederrhein": Wie reist es sich mit dem Drahtesel im Gepäck per Fernbus in den Süden der Republik und wieder zurück? Und wo wartet eine günstige Unterkunft?

Bus oder Bahn?

Gute Planung ist entscheidend. Sie startete einige Wochen vor der Fahrt und lässt sich in Zeiten des Internets recht komfortabel bei den üblichen Verdächtigen auf **www.bahn.de** und dem Vergleichsportal **www.fernbusse.de** erledigen. Die mit Bus und Bahn zu bewältigende Route: vom Bahnhof Dormagen-Nievenheim nach Konstanz und retour. Das Ergebnis: Für genau 72 € bringt mich der Anbieter MeinFernbus.de vom Kölner Hauptbahnhof nach Konstanz und zurück – inklusive Rad und Gepäck! Die nächste Überraschung: Wer frühzeitig bucht und bei Reisetag und -zeit flexibel ist, ist mit der Deutschen Bahn genauso günstig unterwegs! Wenn er denn eines der begehrten Sparabos ergattern kann. Der Normalpreis (2. Klasse) mit der Bahn liegt dann aber doch bei gut 200 €! Bei Bus und Bahn kostet der Radtransport pro Strecke neun Euro.

Soweit die Kosten. Und wie sieht es mit der Fahrzeit aus? Bahnreisen an den Bodensee gelten unter erfahrenen Tourern als Horrortrip mit der ‚schwäbschen Eisenbahn'. Vor allen Dingen dann, wenn Radfahrer beim schnellen ICE draußen bleiben müssen (außer sie haben ein Faltrad dabei!). So zuckelt man gemütlich mit S-Bahn, IC oder Regio Richtung Schweizer Grenze – und ist zwischen sieben und acht Stunden unterwegs. Ein gutes halbes Stündchen mehr benötigt der Fernbus für die Strecke Köln-Konstanz – wenn auf der Straße nach Süden nicht irgendwo ein Stau im Weg ist. O.k., dafür kämpft die Bundesbahn immer wieder mit Verspätungen.

Und wie steht es um den Komfort? Zunächst der entscheidende Punkt: Wer schon einmal sein vollbepacktes Reiserad die Bahnsteigstufen rauf und runter gewuchtet hat – am besten unter Fahrplan-Stress, weiß, wovon hier die Rede ist. Aufzüge? Gibt's nicht überall. Und wenn doch,

sind sie zu klein für ein ausgewachsenes Reise-Stahlross. Drei bis viermal umsteigen pro Fahrt? Das braucht unter diesen unwirtlichen Bedingungen kein Mensch.

Nur nicht zu viel schleppen

Hier ist der Fernbus klar im Vorteil. Machen wir uns also auf die Reise: Mit Rucksack auf dem Rücken und zwei kleinen Gepäcktaschen am Rad (kaum zu glauben, wie wenig man doch eigentlich braucht!) geht's die sechs Kilometer zum Bahnhof in Nievenheim. Hier ist alles perfekt, denn der Einstieg in die S-Bahn ist ebenerdig. Ganz anders im Kölner Hauptbahnhof: einmal tief Luft holen, das Rad schultern und runter damit vom Bahnsteig. Gleich um die Ecke ist der Busbahnhof. Alles wirkt ein wenig improvisierter als bei der Bundesbahn. So dauert es ein paar Minuten, bis der richtige Bussteig gefunden ist.

Hier wartet ein buntes Grüppchen auf den modernen Reisebus, der pünktlich vorfährt: Junge Leute, oft Studenten, Senioren – sie alle fahren Fernbus, weil es günstig ist und sie nicht unter Termindruck stehen. Der Fahrer ist Daniel, Mitte 30, und spricht mit osteuropäischem

Viele Fernbusse nehmen auch das Fahrrad mit – aber nicht alle, daher vorher fragen!

Akzent. Der Check-in läuft elektronisch übers Smartphone. Daniel ist hilfsbereit und hievt die Koffer in den Bauch des Busses. Da landet auch mein Rad, weil eine Befestigung am Heckträger klemmt. Kein Problem, so wird es wenigstens während der Fahrt nicht nass. Wichtig zu wissen: Wie bei der Bahn muss die Radmitnahme bei der Online-Buchung geordert werden. Und Achtung: Manch ein Fernbus-Anbieter nimmt Räder nur im verpackten Zustand mit! Für jeden Radreisenden ein No-Go.

Bitte einsteigen!

Der Bus ist zu 50 Prozent besetzt, so dass jeder Passagier einen Doppelplatz für sich allein hat. Ist ja auch mitten in der Woche. Dafür ist der Komfort bei satten 100 Prozent – inklusive Steckdose für alle möglichen Mobilgeräte und Gratis-WLAN. Digital Natives, was wollt ihr mehr! Auch ich habe iPad, iPhone und Kindle dabei, um die Fahrt ohne Langeweile mit Musik, Videos und elektronischen Büchern zu unterhaltsam zu gestalten. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. An Bord gibt es die üblichen Naschereien, Kaltgetränke und eine Kaffee-Flat für einen Euro oder 1,50 €. Sehr sympathisch: die so genannte „Vertrauenskasse", in die jeder den zu zahlenden Betrag legt und Wechselgeld entnimmt. Alles irgendwie extrem relaxed an Bord.

Schon nach wenigen Minuten sind wir raus aus der Kölner Innenstadt und auf der Autobahn. Wir gleiten dahin, ohne Motorlärm und lautes Rattern, das in der Bahn Telefonieren nicht selten unmöglich macht. Ganz im Gegensatz zu seinem Kollegen auf der Rückfahrt, einem waschechten Niederrheiner, der über großartige Entertainer-Qualitäten verfügt und selbst jeden Stau und seine Umfahrung zu einem Erlebnis macht, ist Daniel eher der introvertierte Typ. Auch gut. Also Ohrstöpsel rein und Musik gehört. Nächster Stopp: Straßburg, des Fahrers Waterloo. Die Stadt ist dicht. Wir kommen kaum rein und noch schlechter raus. Obendrein macht eine Kontrolle der Bundespolizei die Sache auch nicht besser. Die Beamten tun freundlich nur ihre Pflicht. Sie suchen nach illegalen Einwanderern, die offensichtlich gerne möglichst günstig reisen und deshalb die Fernbusse benutzen, um mal schnell quer durchs Land zu kommen. Die Gesetzenhüter beehren uns auf der Hin- und auf der Rückfahrt. Auch sie lieben augenscheinlich Fernbusse.

Danach geht es weiter nach Freiburg. Auch wenn wir eineinhalb Stunden im Verzug sind, hält Daniel seine Rast- und Ruhezeiten ein. Gut so. Nach drei Folgen „Quarks & Co.“ auf dem iPad, über 100 Seiten im neuen Schätzing-E-Book „Breaking News“ und mehreren gehörten Spotify-Playlists via iPhone komme ich um 22:00 Uhr ausgeruht und tiefenentspannt in Konstanz an, wo mich meine Tochter Johanna freudig erwartet. Da sie dort studiert, wo andere Urlaub machen und nur ein kleines Zimmer hat, habe ich mir eine günstige Bleibe für fünf Tage über die Privatunterkunft-Vermittlung „**airbnb.com**“ gesucht. Für 31 € pro Nacht stellt mir die Christengemeinde Konstanz ein helles, freundliches Zimmer mit Holzdielen, Tisch, Stuhl und Bett – sowie einer Bücherwand mit christlicher Literatur zur Verfügung. Dusche und Toilette sind auf dem Flur.

Rechnen wir einmal zusammen: Rund 80 € für den Transfer und gut 170 € (inkl. Gebühr) für die Übernachtung, macht zusammen 250 € für ein paar wundervolle Radel-Tage in der vielleicht schönsten Region Deutschlands, inklusive atemberaubendem Blick auf die schneebedeckten Schweizer Alpen. Keine Frage, da ist dann der eine oder andere Euro übrig für die besonders nahrhafte schwäbische Küche. Und so manches „Viertele“ badischen Weins.

Traumziel erreicht – Konstanz am Bodensee!

Veranstaltungen in Kleve

Die ADFC-Rad- und Wandergruppe Kleve trifft sich regelmäßig jeden 1. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr im Kolpinghaus Kleve, Kolpingstr. 11, 47533 Kleve.

Kontakt: Marianne u. Hans-Gerd Riemann 02821/29814. Da kurzfristige Änderungen bei den Touren nicht auszuschließen sind, wird empfohlen, vor jeder Tour mit der angegebenen Tourenleitung telefonisch Kontakt aufzunehmen. Nach Absprache ist auch Pkw-Fahrradtransport möglich. Einkehr unterwegs obiligatorisch.

Sonntag, 13. Juli **Kleve**

Auf alten Pfaden

60 km, eine lange Steigung, max. 16 km/h

Mit dem Auto nach Hünxe. Von dort mit dem Rad über die Testerberge entlang des Wesel-Datteln-Kanals, dann über Drevenack zum ehemaligen Treideldorf Krudenberg. Rückweg über Schermbeck und am Schloß Gartrop vorbei.

Wichtig: Arbeitshandschuhe mitnehmen!! 8:30 Uhr, Kolpinghaus, Gabriele und Stefan Hermanns, Tel. 02821/69863

Sonntag, 27. Juli **Kleve**

Kerkpadentocht in Achterhoek

60 km, eben, max. 18 km/h

Mit dem Auto nach Winterwijk. Von dort mit dem Rad über schmale Fietspaden durch Achterhoek. **9:00 Uhr, Kolpinghaus, Ellen und Thomas Mulder, Tel. 02821/22178**

Sonntag, 3. Aug. **Kleve**

Flamingotour

ca. 60 km, eben, max 18 km/h

Mit dem Auto nach Vreden. Radtour zum Zwillbrocker Venn. Über Haaksbergen geht es zurück nach Vreden. **9:00 Uhr, Kolpinghaus, Ellen und Thomas Mulder, Tel. 02821/22178**

10 Radwanderrouten am Niederrhein rund um Geldern

www.geldern.de

Der neue kostenlose Tourenkatalog ist da!

Stadt Geldern
Issumer Tor 36
47608 Geldern
0 28 31 . 398 555
Tourismus@geldern.de

GELDERN
Die LandLebenStadt.

Sonntag, 17. August **Kleve**

Zwischen Dingden und Aa

ca. 50 km, eben, max. 17 km/h

Mit dem Auto nach Dingden. Wir radeln durch die Dingdener Heide zur Aa. Von da über Feld-, Wald- und Wiesenwege zurück nach Dingden. **10:00 Uhr, Kolpinghaus, Ingrid und Clemens Aperdannier, Tel. 02821/60283**

Sonntag, 7. September **Kleve**

Maasduinen

ca. 75 km, fast eben, max. 16 km/h

Rundkurs: Kleve - Hommersum - Bergen - Leuken - Siebengewald - Asperden - Kleve **10:00 Uhr, Kolpinghaus, Theo Lenzen, Tel. 02821/27184**

Sonntag, 21. September **Kleve**

Kleine Seenrundfahrt

ca. 30 km, eben, max. 16 km/h

Familienfreundliche Tour zu den Seen zwischen Kellen und Kalkar.**13:00 Uhr, Kellen - Schützenhaus, Willi Cleven, Tel. 02825/5353284**

Veranstaltungen in Geldern

Die Gruppe „Gelderland“ des ADFC bietet **monatlich samstags eine Nachmittagstour** an. Mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von ca. 16 km/h ist die Gruppe über eine Gesamtstrecke von ca. 45 km im Großraum Geldern unterwegs. **Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr am „Drachenbrunnen“** auf dem Gelderner Marktplatz. Während der Tour Einkehr zum Kaffeetrinken. Rückkehr gegen 18 Uhr.

Kontakt: ADFC-Gruppe Gelderland,
Heinz-Theo Angenvoort, Tel. 02831/398 120.
c/o Stadt Geldern, Stadtmarketing u. Kulturbüro
Issumer Tor 36, 47608 Geldern
Telefon: 0 28 31 / 398-120
Telefax: 0 28 31 / 398 98 120
eMail: heinz-theo.angenvoort@geldern.de
Homepage: www.adfc-gelderland.de

Samstag, 2. August **Geldern**

Nachmittagsradtour

Geldern – Veert – Holt – Straelen – Herongen – Kaffeepause bei Landcafé Hensen – Sang – Boeckholt – Hetzert – Baersdonk - Geldern **14:00 Uhr**

Samstag, 6. September **Geldern**

Tagestour: von Geldern nach Brüggen und zurück

Die Tour führt durch den deutsch-niederländischen Grenzraum in Richtung des Naturschutzgebietes Krickenbecker Seen und durch den Brachter Wald nach Brüggen. Rückfahrt über Hinsbeck und Wachtendonk nach Geldern. Streckenlänge ca. 95 km; Anmeldung erforderlich, beschränkte Teilnehmerzahl, **Details und Anmeldung bei H.T. Angenvoort, Tel. 02831 / 398-120** **9:00 Uhr**

Samstag, 4. Oktober **Geldern**

Nachmittagsradtour Traditionell auf der „Heideroute“

Geldern – Pont – Straelen – Walbeck – Lüllingen – Twisteden – Kevelaer - Veert – Geldern **14:00 Uhr**

Samstag, 1. November **Geldern**

Nachmittagsradtour als Saisonabschluss:

Radtour im Raum Geldern, ca. 25 km **14:00 Uhr**

Samstag, 10. Januar 2015 **Geldern**

Rückblick 2014 und Ausblick 2015

gemütliches Beisammensein mit Diaschau und neuer Planung **14:00 Uhr**

Achtung: neuer Termin und am 2. Samstag im Monat!!! Ort wird noch bekanntgegeben.

Ansprechpartner und Kontaktadressen

ADFC Krefeld - Kreis Viersen e.V.

Dreikönigenstr. 38, 47799 Krefeld
(02151) 69121
E-mail: adfc.krefeld @ web.de
Internet: www.adfc-krefeld.de
geöffnet: Sa. 10.30 – 13.00 Uhr,
April - Sept. auch: Do 17 – 18:30 Uhr

Vorstand

Andreas Domanski, Tel. 0152-29500787
E-Mail: andreas @ adomanski.de
Hartmut Genz, Tel. 0172-2052536
E-Mail: hhgenz @ mailbox.org

ADFC-Fördermitglieder

- Anstoss e.V., Krefeld
- Eingliederungswerkstatt e.V., KR-Uerdingen
- Fahrradladen Rückenwind, Krefeld
- Zweirad Metternich, Kempen

Impressum für den Lokalteil

Herausgeber:
ADFC Kreisverein Krefeld Kreis - Viersen e.V.
Dreikönigenstr. 38, 47799 Krefeld
Redaktion: Andreas Domanski (v.i.S.d.P.)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des ADFC wieder.
Kostenfreier Nachdruck für nichtkommerzielle Zwecke gegen Belegexemplar erlaubt.
Auflage: 7500 Stück, 3 x jährlich, davon 3300 in Krefeld und im Kreis Viersen.
Rad am Niederrhein wird an Mitglieder verteilt sowie bei Fahrradhändlern, in den Radstationen und ausgewählten öffentlichen Einrichtungen in Krefeld und im Kreis Viersen ausgelegt.

weitere gemeinnützige Fahrrad-Dienstleistungen

Radstation
im Hauptbahnhof Krefeld

Öffnungszeiten: Mo - Fr 5:30 – 22:00 Uhr
Sa 8:00 – 22:00, So u. Feiertage 8:00 – 20:00,
Tel. (02151) 361619
www.radstationkrefeld.de
Auch Fahrrad- und Rollfietsvermietung, Codierung, Wartung, Reinigung
Von Anfang Mai bis Mitte September auch Fahrradvermietung in der Außenstelle am Hülser Berg: sonntags 10 – 16 Uhr
(Reservierungen über die Radstation im Hbf.)

Anstoss e.V. Fahrradladen

Peter-Lauten-Str. 19, Tel. (02151) 778063
Di, Mi, Fr: 14 – 18 Uhr; Sa 10 – 14 Uhr
Gebrauchträder
www.anstoss-krefeld.de

Eingliederungswerkstatt e.V.

Fahrrad- und Lederwerkstatt mit Verkauf von Gebrauchträdern
Krefeld-Uerdingen, Duisburger-/Ecke Kathreiner Str., Tel. (02151) 885276
www.eingliederungswerkstatt.de

Fahrradcodierung

Bundesweite Datenbank aller Codierstellen:
www.fa-technik.adfc.de/code/anbieter

Fahrradkuriere in Krefeld

PEDALEO
(02151) 606038
mobil: 0172-8831173

Fahrradblitz Andre Poen
0173/2915977

Krevelo
021516547711
www.krevelo.de

STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Stadtradeln – Drei Wochen mehr Rad

In diesem Jahr läuft die Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis bundesweit zum siebten Mal. Damit ging das größte Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreise zum Schutz des Weltklimas mit rund 1.700 Mitgliedern in 24 Ländern Europas wieder an den Start, um für eine stärkere Nutzung des CO_2-neutralen Radfahrens, bessere Radwege und das gesündeste Verkehrsmittel zu werben.

In Krefeld konnte die Aktion zum sechsten Mal durchgeführt werden, nachdem der Fahr Rad Aktionskreis, unterstützt durch private Spender, in Aussicht gestellt hatte, den städtischen Kostenanteil von 750 Euro für diese Kampagne und für die Verkehrssicherheitsaktion „Black Box“ zu übernehmen. Koordiniert wird die noch laufende Spendenaktion durch den Fahr Rad! Aktionskreis (Bündnis 90 / Die Grünen, BUND und ADFC) in Absprache mit der Stadtverwaltung.

Ausgesprochen gute Resonanz fanden die Auftakttour am 1. Juni zum Nordkanal. Eine Woche später radelten etwa 60 Personen am Pfingstmontag bei der Erstbefahrung der Grün-Gürtel-RadRunde (siehe unten) mit und spendeten dabei 68 Euro für Stadtradeln / Black-Box.

Zum Ende des Wertungszeitraums in Krefeld hatten **871 RadlerInnen in 54 Teams insgesamt 200.754 km** mit dem Fahrrad zurückgelegt und dabei im Vergleich zu Autofahrten **28.908 kg CO_2** vermieden (Berechnung basiert auf 144g CO_2 / Personen-Kilometer). Mindestens so wichtig wie die geradelten Kilometer ist, dass manche Vorjahres-Teilnehmer wiederum Kollegen, Freunde und Angehörige animieren konnten, den Kampagnengedanken aufzugreifen und sich gemeinsam fürs Fahrradfahren zu engagieren. Ebenfalls sehr erfreulich ist die steigende Beteiligung von Schulklassen und Schülergruppen, insbesondere vom MSM in Krefeld-Fischeln.

Mit Ihren Spenden auf das Konto des ADFC Krefeld – Kreis Viersen, IBAN-Nr. DE33 3205 0000 0000 0944 17 – Stichwort: „Stadtradeln2014“ – unterstützen Sie Krefelds Stadtradeln und die Schulaktion Licht-Blackbox.

Stadtradeln in Willich

In Willich läuft die Aktion gerade mit 69 aktiven TeilnehmerInnen in 18 Teams vom 16. Juni bis 6. Juli. So können beim Niederrheinischen Radwandertag noch jede Menge CO_2-freie Kilometer eingefahren werden. Koordinator ist Willichs Klimamanager Marcel Gellißen (Tel. 0 21 56 / 949 257) mit Sitz im Technischen Rathaus. Zum Auftakt des Aktionszeitraums gab es in Willich-Neersen einen Fahrradaktionstag mit Hilfe zur Selbsthilfe für kleinere, selbstgemachte Reparaturen am Fahrrad, einem „Speed-Flicking“-Wettbewerb und einem Fahrradflohmarkt.

Mit dem Rad zur Arbeit

Einstieg in die Aktion noch bis Ende Juli möglich

Wer zwischen dem 1. Juni und dem 31. August 2014 an 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit fährt – auch in Kombination mit Bus und Bahn – kann bei Deutschlands größter Fahrrad-Mitmachaktion von AOK und ADFC teilnehmen und gewinnen. Bei der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ werden Reisen, hochwertige Fahrräder und praktisches Zubehör verlost. Anmeldung und weitere Informationen auf **www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de**.

Aktionsteilnehmer können außerdem in einem Kreativwettbewerb mitmachen: Im **Design-Contest** werden online Radtaschen gestaltet. Wählen Sie Motto, Farbe und Symbole aus und entwerfen Ihr persönliches Model. Die Entwürfe werden von einer Fachjury bewertet. Monatlich wird der beste Entwurf prämiert. Der Gewinner kann sich über ein hochwertiges Faltrad „Birdy“ von Riese & Müller freuen.

ADFC-Rikscha „Rollfiets“ im Einsatz

Winfried Hubmann startet zu einer Tour mit Heimbewohnerin Irene Boxen

Wie in der letzten Ausgabe von Rad am Niederrhein angekündigt, war das ADFC-Rollfiets, eine Kombination aus Fahrrad und Rollstuhl erneut im Krefelder Marienheim im Einsatz. Betreuer und ADFC-Vorstandsmitglied Winfried Hubmann chauffierte bei bestem Wetter über 20 begeisterte Heimbewohnerinnen und -bewohner in den Forstwald, in die City oder auf einen Plausch zu Verwandten und Bekannten in benachbarten Stadtteilen. Für die Heimbewohnerinnen und -bewohner war die Aktion eine willkommene Abwechslung.

Das Rollfiets kann (ohne Fahrer) in der Radstation Krefeld im Hauptbahnhof gemietet werden. Reservierungen sind dort unter Tel. 0 21 51 / 36 16 19 möglich. Wer Fragen zum Einsatz des ADFC-Rollfiets in ähnlichen Einrichtungen hat, kann sich direkt an Winfried Hubmann wenden (Tel. 0 21 51 / 39 82 83,
E-Mail: winfried-hubmann@t-online.de).

Von der Critical Mass zur Sternfahrt

Auf dem Weg zum Erfolgsmodell?

Seit 2013 gibt es das, was besonders in Großstädten schon zur festen Einrichtung gehört, auch in Krefeld. Radelnde treffen sich zu einer Spontanfahrt und nehmen mit mehr als 15 Personen das Recht von Gigalinern in Anspruch, nebeneinander zu fahren, auf die Radwegbenutzungspflicht zu verzichten und bei entsprechend viel kritischer Masse auch mal eine ganze Spur oder einen ganzen Kreisverkehr in Beschlag zu nehmen. Die beiden ersten Critical-Mass-Touren hatten eine Stärke von ca. 50, während die dritte Tour 2014 viel Spaß gemacht hat, aber gerade mal die Grenze zur kritischen Masse überschritt.

In den Sommermonaten (auch in den Ferien) heißt es: Critical-Mass-Fahrradaktion am ersten Samstag im Monat um 11 Uhr ab Fabrik Heeder/Virchowstraße! Die nächsten Termine sind also 5. Juli und 2. August. Fahrzeit etwa eine Stunde. Musik, Fahnen, buntes Outfit und neue Ideen sind erwünscht. Routenvorschläge können an radelnkrefeld@gmx.de geschickt werden.

Und wer die Steigerung solcher Critical Mass Aktionen erleben will, ist herzlich eingeladen, an den jährlichen Sternfahrten in Düsseldorf, Köln, Hamburg oder Berlin teilzunehmen. Die letzte Sternfahrt mit Krefelder Beteiligung in Düsseldorf bei insgesamt 7500 Radelnden war ein großartiges Erlebnis.

Fahr Rad! AktionsKReis Krefeld

Der **Fahr Rad! AktionsKReis** Krefeld macht eine kleine Sommerpause und trifft sich wieder am 4. Sept. beim BUND, Gladbacher Str. 239; am 9. Okt. bei den Grünen, Kreisverbandsbüro, Rossstr. 200; am 6. Nov. wieder beim BUND (ebd.) und zuletzt mit gemütlichem Beisammensein beim Adventsschaufenster des ADFC im Dezember. Weitere Informationen gibt es auf der neuen Internetseite des **AktionsKReis**: www.aktionskreis-fahr-rad.de

Wildwuchs auf Krefelder Radwegen

Im Nothaushalt der Stadt Krefeld wurden die Mittel für den Grünschnitt an Straßen und Wegen weiter zusammengestrichen. Solange dies nur rein kosmetische Bedeutung hat, kann man wuchernides Grün durchaus zugunsten anderer notwendiger Ausgaben hinnehmen. Wenn dadurch aber auf Radwegen die Sicht auf andere Verkehrsteilnehmer eingeschränkt oder ganze Radwegabschnitte von immer weiter wachsenden Krautschichten bedeckt werden, muss der Baulastträger im Zuge der Verkehrssicherungspflicht tätig werden. Welcher Autofahrer würde es sich gefallen lassen, wenn die halbe Fahrbahnbreite zugewachsen wäre? An Krefelder Radwegen erfolgt der Grünschnitt leider oft erst nach Aufforderung durch Bürger oder Verbände. Ein Foto von der beanstandeten Stelle ist hilfreich, um die Dringlichkeit zu dokumentieren. Nutzen Sie das Mängelformular auf www.adfc-krefeld.de/radverkehr oder wenden Sie sich direkt an den Radverkehrsbeauftragten der Stadt Krefeld, Michael Hülsmann, Tel.: 0 21 51 / 3660-4255, E-Mail: michael.huelsmann@krefeld.de

Zugewachsener Radweg an der Königsberger Str. in Krefeld-Linn (als benutzungspflichtig beschildert).

Radroutenprojekt von Bündnis90/Die Grünen, BUND und Nabu

Die GrünGürtel-RadRunde Krefeld

„Stellen Sie sich vor, Sie könnten mit dem Fahrrad rund um Krefeld fahren, auf einem breiten, befestigten Radweg, ungestört durch Autolärm inmitten von grüner Landschaft ... und fänden dort Erholungsmöglichkeiten für jedes Alter...” (Zitat Nabu Krefeld – Kreis Viersen)

Dieser Vision nähert sich die etwa 53 km lange **GrünGürtel-RadRunde**, bedarf aber der Lückenschließung im Biotopverbund und der Ausweisung durch Knotenpunkte. Sie wäre eine gute Ergänzung zu der ebenfalls langfristig geplanten „Krefelder Promenade“, die ein entsprechendes Angebot von Rad- und Fußwegen, Kultur und

Die etwa 52 km lange GrünGürtel-RadRunde Krefeld verbindet Parks, Wälder, Naherholungsgebiete und zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende, Kartografie-Lizenz CC BY-SA

Erholung entlang der Eisenbahntrassen vorsieht und Außenbereich und Innenstadt verbinden würde. Bisdahin wird der „äußere Kreis um Krefeld“ erreichbar sein durch Zubringer wie Jentges-Allee-Hermann-Kresse-Weg (R2) zum Egelsberg, über den R4/R15 am Schönwasserpark Richtung Linn, den Necklenbroicker Weg (R5) Richtung Fischeln oder den R6/7 über Martinstr. und Alte Gladbacher Str. Richtung Oberbenrader Str..

Solange keine Mittel für den Ausbau und die Beschilderung der Strecke vorhanden sind, steht der Streckenverlauf allen Interessierten **zunächst als virtuelle Route** zur Verfügung. Wer sie komplett oder in mehreren Etappen nachfahren möchte, sollte etwas Pioniergeist und nicht zu schmale Reifen haben, da einige Streckenabschnitte über landschaftlich zwar reizvolle, aber zur Zeit noch schlecht ausgebaute Wege führen.

Bereiche der GrünGürtel-RadRunde:
Forstwald, Benrader Feld, Gatherhof, Schicksbaum, Ortmannsheide, Kempener Feld, Hülser Bruch, Niepkuhlen, Egelsberg (bitte auf den Wegen bleiben!), Elfrather See, Greiffenhorstpark, Lohbruchgraben, Latumer Bruch, Oppumer Busch, Fischelner Bruch.

Kulturelle Anlaufpunkte auf der GrünGürtel-RadRunde:
St. Cyriakus, Konvent, Egelsberger Mühle, Dujardin, Haus Greiffenhorst.

Eine gedruckte Streckenbeschreibung ist im ADFC-Infoladen Krefeld (Öffnungszeiten siehe Seite 21) erhältlich. **Einen GPX-Track für GPS-Geräte oder Smartphones und eine druckbare Karte** gibt es auf der ADFC-Internetseite www.adfc-krefeld.de im Menü Touren / Tourenvorschläge.
Als griffige Alternative zum Arbeitstitel „**GrünGürtel-RadRunde Krefeld**“ suchen wir noch einen treffenden Namen für die Route. Und wenn sie später in die Liga der Premium-Radwege aufsteigen soll, braucht sie auch ein hübsches Logo mit hohem Wiedererkennungswert. Ihre kreativen Vorschläge veröffentlichen wir gerne in der nächsten Ausgabe.

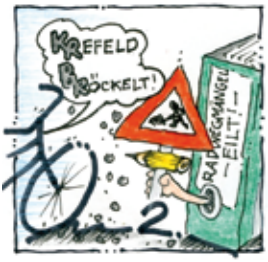
10-Punkte-Programm des FahrRad! ArbeitsKReis Krefeld

Die Stadt Krefeld hat gerade die Verlängerung ihrer Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Kreise und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen e.V. (AGFS) beantragt. Nur eine konsequent verfolgte Politik pro Fahrrad kann aus der Sackgasse von Umweltbelastung, Platz- und Ressourcenverschwendung im Straßenverkehr heraus führen.

Der **Fahr Rad! AktionsKReis** wünscht, dass sich Politik und Stadtverwaltung in Krefeld das Leitbild der AGFS, „das Fahrrad ist unser Maßstab" zu eigen machen. Dieses Leitbild der AGFS-Mitgliedsstädte, die Lebens- und Bewegungsqualität durch mehr fahrradfreundliche Lösungen zu steigern, erfordert in Krefeld:

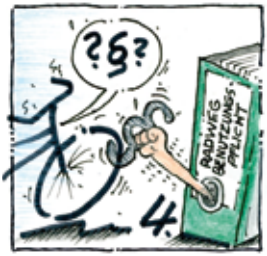
1. Langfristige lokale und regionale Radverkehrs-Netzplanung und systematische Modernisierung der vorhandenen Radverkehrsanlagen.

2. Systematische Erfassung von Radwegemängeln und Erstellung einer Prioritätenliste für Sanierungsmaßnahmen.



3. Erhöhung der Haushaltsmittel für die Sanierung des Radverkehrsnetzes auf mindestens 500.000 Euro / Jahr zur Beseitigung des Sanierungsrückstands und mit dem Ziel, den Radverkehrsanteil weiter zu steigern.

4. Anordnung von benutzungspflichtigen Radwegen nur dort, wo eine objektive Gefährdung des Radverkehrs gegeben ist und alle anderen Maßnahmen (z.B. Tempobegrenzung) ausgereizt sind.

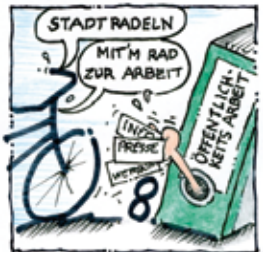


5. Einführung von fahrradfreundlichen Ampelschaltungen. Rückbau oder Verkürzung der Reaktionszeit von Bedarfsampeln / „Bettelampeln" .

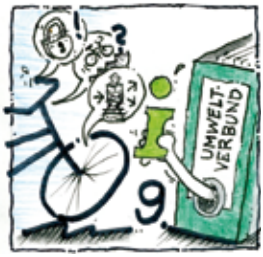
6. Ende der Planung von Radwegen auf Bürgersteigen. Alle Verkehrsteilnehmer haben ein gleichwertiges Recht auf sicheres und zügiges Erreichen ihres Fahrziels.

7. Begleitung von größeren Radverkehrsmaßnahmen (Einbahnstraßenöffnungen, Aufhebung von Radwegen) durch Bürgerinformationen.

8. Aktive Unterstützung von Aktionen wie „Stadtradeln" und „Mit dem Rad zur Arbeit" durch Öffentlichkeitsarbeit und Einbindung aller Fachbereiche und städtischen Einrichtungen.



9. Förderung des Umweltverbunds aus Öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrradverkehr durch Abstellanlagen und barrierefreie Zugänge an Haltestellen und Bahnhöfen.



10. Frühzeitige Berücksichtigung der Radverkehrsführung und Standorte für Abstellanlagen bei Erschließungs- und Neubaumaßnahmen.

Grafiken: Jari Banas

Fahrradpolitische Standortbestimmung in Krefeld

Zur Kommunalwahl im Mai hat der ADFC den Krefelder Parteien neun Fragen zur Fahrradpolitik gestellt. Geantwortet haben Karl-Heinz Renner für Bündnis90/Die Grünen, Joachim Heitmann für die FDP, Marc Blondin für die CDU, Christof Grigutsch für die Piratenpartei und Jürgen Hengst für die SPD. Die vollständigen Fragen und Anworten sind auf www.adfc-krefeld.de nachzulesen. Die folgende Zusammenfassung dürfte auch für die zukünftige verkehrspolitische Arbeit in Krefeld interessant sein.

Bündnis90/Die Grünen fordern die generelle Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht, stärkere Kontrollen von Falschparkern auf Radwegen, die Öffnung von allen Einbahnstraßen und die offensive Markierung von Angebots- und Radstreifen im Straßenraum. Die gesparten Kosten für die Radwegsanierung durch Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht sollen offensiv für die Ausweisung von Fahrradstraßen, den Erhalt von nötigen Radwegen und die Ausweitung selbständiger Radwege eingesetzt werden. Skandalös sei, dass die Benutzungspflicht auf dem Radweg an der Kölner Straße noch nicht aufgehoben sei. Das Serviceangebot der Radstation soll mit neuen Kooperationspartnern gesichert und weiter ausgebaut werden. Bei den schwierigen Verhandlungen zwischen Stadtverwaltung und DB über Abstellanlagen an Bahnhöfen fordern die Grünen mehr Transparenz. Bei der Umsetzung von Großprojekten sollen laut Bündnis90/Die Grünen angesichts des gebotenen Sparzwangs pragmatische Lösungen gesucht und Fördertöpfe von Land, Bund und EU intensiver genutzt werden. Priorität habe dabei die Radpromenade und das Umweltprojekt „Rund-um-Krefeld". Die erfolgreichen Bemühungen, mit der Aktionen „Stadtradeln" mehr Bürger zum Fahrradfahren zu animieren, sollen fortgesetzt und im Dialog mit der Kampagne „Mit dem Rad zur Arbeit" weiter vorangetrieben werden. Die beste Werbung für eine fahrradfreundliche Stadt seien Grün-Vorteil an Ampeln für Radelnde und mehr aufgeweitete Aufstellflächen an Kreuzungen. Schließlich wollen sich Bündnis90/Die Grünen für eine Messung des tatsächlichen Radverkehrsanteils (Modal-Split) im Stadtverkehr stark machen.

Die CDU spricht sich für die Erhaltung des Radwegenetzes aus und eine „intelligente Verkehrsführung ..., die Radfahrer und Fußgänger vor vermeidbaren Gefahren schützt". Abgelehnt werden Bestrebungen, die mit Einschränkungen für den Pkw-Verkehr verbunden sind. Nach Auffassung der Union weisen die blauen Radwegschilder nicht auf eine Benutzungspflicht hin, sondern sind „...nur als Hinweis darauf zu sehen, dass ein Radweg zur Verfügung steht". Für eine systematische Überprüfung der Benutzungspflicht sieht man deshalb keine Veranlassung, wohl aber für die Sanierung des Radwegebestands anhand der ADFC-Prioritätenliste. Eine Umschichtung von Haushaltsmitteln zugunsten der Radwegsanierung wird von der CDU nicht befürwortet. Vor dem Hintergrund des Nothaushalts wurde die Kündigung des Betreibervertrags mit der Radstation zunächst als unvermeidbar angesehen. Inzwischen setzt sich aber auch die CDU für den Erhalt der Einrichtung ein – unter der Voraussetzung einer „bedarfsdeckenden Eigenfinanzierung". Die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Kommunen und der Deutschen Bahn bei der Einrichtung von Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen sieht die CDU eher als bundespolitische Aufgabe. Für Radverkehrs-Großprojekte wie die Bahnpromenade und Radschnellwege sieht man aufgrund der Haushaltssituation über mehrere Ratsperioden keine verfügbaren Eigenmittel. CDU-Mitglieder beteiligen sich aktiv an Radfahraktionen wie „Stadtradeln". Befürwortet wird die Aufstellung von Hinweisschildern „Fahrradfreundliche Stadt" an Hauptverkehrsstraßen.

Nach Auffassung der FDP bieten Radwege Sicherheit und sollten nur aufgehoben werden, wo dies „nach Einschätzung der Verkehrskommission aus Stadtverwaltung und Polizei" vertretbar ist. Die Freien Demokraten sind dafür, dass „im städtischen Haushalt genügend Mittel zur Verfügung gestellt werden, um das städtische Anlagevermögen, zu dem auch die Radwege gehören, zu erhalten". Eine gezielte Umschichtung von Haushaltsmitteln vom allgemeinen Straßenbau für die Radwegesanierung komme aber nicht in Betracht. Eine langfristige Sicherung der Radstation am Hauptbahnhof sieht die FDP in einer ehrenamtlichen oder einer privatwirtschaftlichen Trägerschaft, damit der städtische Zuschuss nicht in jeder Haushaltsberatung wieder auf den Prüfstand gestellt wird. Bei Abstimmungsproblemen zwischen Stadtverwaltung und DB bietet die FDP ihre Unterstützung an. Die Sanierung von Radwegen soll Vorrang vor Neubauprojekten haben, aber wenn nennenswerte Fördermittel für Radverkehrs-Großprojekte gewonnen werden könnten, sei auch die Bereitstellung der erforderlichen Eigenmittel vertretbar. Nachholbedarf sieht die FDP bei der Ausweisung von Fahrradtrassen.

Die Piratenpartei will zur Steigerung des Fahrradanteils den Aufbau eines Fahrradverleihsystems auch mit Elektrofahrrädern und Spezialfahrrädern wie Lasträdern vorantreiben und sich für ausreichende Fahrradmitnahmemöglichkeiten im Nah- und Fernverkehr und sichere Fahrradabstellplätze an den Bahnhöfen einsetzen. Man ist für die Umsetzung des BVG-Urteils, das die Abschaffung der Benutzungspflicht überall da vorsieht, wo das Radfahren auf der Fahrbahn ohne besondere Gefahr möglich ist. Die Beurteilung im Einzelfall sei aber Sache der Verwaltung. Bei der Information der Verkehrsteilnehmer über die Rechtslage, dass beispielsweise nicht jeder baulich vorhandene Radweg auch benutzt werden muss, wollen die Piraten Aufklärungsarbeit leisten.

Weiterhin fordert die Piratenpartei, dass ein fester Prozentsatz der Ausgaben für den Straßenbau automatisch für die Radverkehrsmaßnahmen reserviert wird. Die Bezuschussung der Radstation seitens der Stadt Krefeld wird unter sozialen und umweltpolitischen Aspekten befürwortet. Der Spielraum für Radverkehrs-Großprojekte wird in der kommenden Legislaturperiode eher als gering angesehen. Bundesweite Aktionen „Mit dem Rad zur Arbeit" und „Stadtradeln" will man unterstützen. Die auf die Aufstellung von weitere Schildern „Fahrradfreundliche Stadt" würde angesichts der aktuellen Situation von Fahrradfahrern „als Hohn empfunden". Vielmehr soll das Geld in reale Verbesserungen fließen. Generell habe die Sanierung des vorhandenen Radverkehrsnetzes Vorrang vor dem weiteren Ausbau.

Die SPD will sich für gut erkennbare und zu befahrende Radwege einsetzen und für die Stärkung des Bewusstseins, dass nicht die PS sondern eine positive CO2-Bilanz „cool" sei. Benutzungspflichtige Radwege sollen – wo möglich – aufgehoben und für die Erhaltung der unbedingt notwendigen Radwege sollen die Mittel aufgestockt werden. Die Sozialdemokraten schlagen dazu einen mit 7,5 Mio. Euro ausgestatteten Pakt für Bildung und Substanzerhalt vor, der ca. 500.000 Euro für den Erhalt von Radwegen beinhaltet. Den Erhalt der Radstation will die SPD mit einem langfristigen städtischen Vertrag sichern. Finanziert werden soll dies durch eine moderate Erhöhung der Gewerbesteuer. Abstimmungsprobleme bei Verhandlung mit der Deutschen Bahn über Baumaßnahmen an Bahnhöfen seien bekannt und stünden auf der „to-do-Liste" bei den Gesprächen mit Vertretern der DB.

Die Anbindung Krefelds an das Radschnellwege-Netz in NRW will die SPD weiter thematisieren und die Radpromenade zwischen Uerdingen und Forstwald als ein Leuchtturmprojekt vorantreiben. Bei der Aktion „Stadtradeln" wollen SPD-Mitglieder wieder mit dem Team „Rote Strampler" einen positiven Beitrag zur CO2-Bilanz leisten und für die Fahrradnutzung werben. Die Fahrradfreundlichkeit in Krefeld sieht die SPD kritisch. Man müsse sich das Prädikat wieder „mühsam zurückerarbeiten". Dazu sei mehr nötig als die Aufstellung von Schildern „Fahrradfreundliche Stadt". Eine Zukunftsperspektive

wäre neben der Instandsetzung vorhandenen Radwege auch der Bau von Radschnellwegen – insbesondere im Hinblick auf die vermehrte Nutzung von Elektrofahrrädern.

ADFC-Forderungen:

1. Es gilt einerseits, Hindernisse für den Fahrradverkehr abzubauen und zugleich ein positives Verkehrsklima zu schaffen, in dem sich Radfahrende ernst genommen fühlen. Auch wenn die Unfallzahlen durch intensive Verkehrssicherheitsarbeit etwas gesunken sind, hält die gefühlte Unsicherheit weiterhin viele Menschen aller Altersklassen von einer intensiveren Fahrradnutzung ab. Arbeitsstätten, Schulen und Einrichtungen des täglichen Bedarfs müssen konfliktfrei und ohne große Umwege erreichbar sein, damit noch mehr Menschen aufs Fahrrad umsteigen. Selbst wer heute noch mit dem Auto zur Arbeit oder zum Einkaufen fährt, möchte auch die Option haben, schnell und sicher mit dem Fahrrad dorthin zu kommen.

2. Die Anordnung der Benutzungspflicht muss im gesamten Stadtgebiet systematisch überprüft und auf das tatsächlich notwendige Maß zurückgenommen werden. Mit einer begleitenden Bürgerinformation können Informationsdefizite über die immer noch wenig bekannte Rechtslage beseitigt werden.

3. Wenn in Krefeld heute schon über 20 % der innerstädtischen Wege per Rad zurückgelegt werden, rechtfertigt dies eine Aufstockung der entsprechenden Haushaltsmittel für Radverkehrsanlagen allemal. Die ADFC-Prioritätenliste kann einen systematischen städtischen Mängelkataster nicht ersetzen. Die Entscheidungen zwischen Aufhebung und Sanierung von Radwegen müssen differenziert und schnell getroffen werden. Sonst ist das Attribut „fahrradfreundlich“ nicht mehr aufrecht zu erhalten.

4. Die Radstation ist sowohl ein wichtiges Bindeglied zwischen Nahmobilität und ÖPNV als auch eine Beschäftigungs- und Eingliederungseinrichtung. Für den Erhalt der Radstation sind eine offene Kommunikation, die Einbeziehung aller denkbaren Partner und Unterstützer sowie die Ausschöpfung aller in Frage kommenden Fördermöglichkeiten unerlässlich.

5. Auch wenn die Strukturen der DB Verhandlungen nicht gerade einfach machen, ist es vielen Nachbarstädten gelungen, bedarfsgerechte Abstellanlagen an Bahnhöfen zu realisieren. Auch hier gilt es in Krefeld, bei entsprechenden Verhandlungen alle Kompetenzen – z.B. der AGFS, aber auch aus der Tourismusförderung – zu bündeln, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

6. Auch wenn die Unterhaltung und Modernisierung des bestehenden Radverkehrsnetzes Vorrang hat, dürfen zukunftsweisende Projekte nicht aus den Augen verloren werden. Mit der Aufnahme der Flächen für die Promenade in den Flächennutzungsplan wurde ein Schritt in die richtige Richtung getan. Nun müssen Szenarien entwickelt werden, um die Realisierung unter Ausnutzung heutiger und zukünftiger Fördermöglichkeiten voranzutreiben. Bis zur Realisierung ist die Planung soweit offen zu halten, dass Anbindungen an entstehende Projekte der Nachbarstädte möglich bleiben.

7. Eine umweltbewusste und intelligente Verkehrsmittelwahl von Verwaltungsspitze und Ratsmitgliedern kann das Verkehrsklima positiv beeinflussen und Bürgerinnen und Bürgern motivieren, öfter das Fahrrad zu nutzen – selbst angesichts von Mängeln in der Infrastruktur.

8. Auf die Aufstellung der Schilder “Fahrradfreundliche Stadt Krefeld” an Schnellstraßen ohne entsprechende Radverkehrsanlagen sollte verzichtet werden.

9. Wünschenswert sind die Schließungen von Lücken im Radverkehrsnetz an den Stadtgrenzen (Willicher Str. in Fischeln, Anrather Str. in Forstwald, Moerser Landstr. / Bahnhofstraße in Traar / Vennikel, Venloer Str. in Hüls).

Wichtige Regeln für geführte ADFC-Touren

• Alle Teilnehmer sind für die Verkehrssicherheit ihrer Räder selbst verantwortlich. Der ADFC übernimmt keine Haftung für unterwegs auftretende Schäden, Pannen oder Unfälle.

• Jeder sollte auch Flickzeug, etwas Werkzeug, Kleingeld und eine Regenjacke für die Fälle mitnehmen, die hoffentlich nie eintreten. Der Tourenleiter ist nicht der Mechaniker vom Dienst, im Notfall hilft er aber gern.

• Wir bemühen uns um Rastpunkte, die sowohl Picknick als auch eine Einkehr gestatten. Dies ist aber nicht immer möglich. Da bei Radtouren Hunger und Durst oft plötzlich kommen, sollten alle Teilnehmer immer genügend Proviant und vor allem Getränke mitnehmen.

• Bei Dauerregen oder Unwetterwarnungen kann eine Tour unter Umständen ausfallen. Fragen Sie im Zweifelsfall beim Tourenleiter nach.

Teilnehmerbeitrag für Tagestouren

3 Euro pro Person, Mitglieder und Kinder unter 16 Jahren frei. Bitte ggf. Zusatzkosten in den Tourenbeschreibungen beachten!

Schwierigkeitsgrade der Touren

• Unsere Radtouren stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an die Kondition: Die Bandbreite geht von leichten Touren für Gelegenheitsradler und Familien mit Kindern über ausgedehnte Fahrten, die zwar nicht besonders schnell sind, aber Ausdauer erfordern, bis hin zu Touren für Sportliche mit entsprechender Kondition und Fahrtechnik.

• In den Beschreibungen ist der Schwierigkeitsgrad jeder Tour angegeben. Wichtigste Gradmesser sind Entfernung und Fahrgeschwindigkeit auf freier Strecke, (ohne Wind und Gefälle/Steigungen). Wenn Sie wissen, welche Geschwindigkeit sie auch über längere Zeit problemlos fahren können, können Sie leicht erkennen, welche Tour für Sie geeignet ist.

Reisebedingungen für Mehrtagestouren

Die Anmeldung zu unseren mehrtägigen Radreisen muss schriftlich unter Anerkennung unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Radreisen erfolgen. Entsprechende Unterlagen können beim Tourenleiter angefordert oder im Internet von www.adfc-krefeld.de/touren heruntergeladen werden.

Kontaktdaten und Veranstaltungstermine

Kontaktdaten der Touren-leiter(innen)

Jörg Breuer	02151/523381
Andreas Domanski 0152-29500787	andreas@adomanski.de
Hartmut Genz 0172-2052536	hhgenz@mailbox.org
Reinhard Hilge 02151/4466630	reinhardhilge@unitybox.de
Klaus Hüllenhagen	0170-8352376
Peter Könenberg	02151/5698175
Josef Meiners	02151/606837
Herbert Maier	0173-7374739
Alex Mielczarek	02151/710558
Karl-Heinz Renner	02151/301727
Karin Schröer	02151/306296
Uwe Winderling	0173-8957535

Regelmäßige Touren

Abendradtouren

ca. 25 km, leicht, 15-18 km/h

Gefahren wird in gemütlichem Tempo, so dass jeder mitkommt. Die Streckenlänge variiert je nach Wetter und Jahreszeit. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine: von April bis September, am 3. Dienstag des Monats, um 18:30 Uhr
Start: Krefeld, VHS / Rathaus, von-der-Leyen-Platz

sportliche Abendtouren

30 - 40 km, mittel, 22-25 km/h

Eine Alternative für Teilnehmer, denen die Abendtouren dienstags zu langsam oder zu kurz sind. Teilweise mit Einkehr. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine: von April bis September, am 1. und 4. Mittwoch des Monats, um 18:30 Uhr
Start: Krefeld, VHS / Rathaus, von-der-Leyen-Platz

Terminkalender

Weitere Informationen und eventuelle Änderungen finden Sie im Internet auf www.adfc-krefeld.de

Kontaktdaten der Tourenleiter siehe Seite 33

Der RadlerTreff

Aktive und Freunde des ADFC treffen sich zum Klönen und Fachsimpeln am 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Café-Restaurant Gloriette, Westwall 11

Sonntag, 6. Juli

Niederrheinischer Radwandertag

Zirka 30.000 Radfahrer nehmen jedes Jahr am deutsch-niederländischen „Niederrheinischen Radwandertag „ an Rhein und Maas teil. Mehr als 60 gekennzeichnete Radrundwege durch 73 Städte und Gemeinden laden zu individuellen Touren ein. Die markierten Strecken sind zwischen 30 und 70 Kilometer lang und werden in einigen Städten durch familienfreundliche Kurzrouten ergänzt. An den Startorten gibt es vielfältige Rahmenprogramme und Verpflegungsangebote. Die Routen führen durchweg über verkehrsarme Wege durch die Niederrheinische Landschaft zu zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Mit der Startkarte und den Stempeln von mindestens drei verschiedenen Orten können sich Teilnehmende an einer Tombola beteiligen, die um 17 Uhr an allen Veranstaltungsorten stattfindet. Weitere Informationen zur Veranstaltung und detaillierte Streckenpläne gibt es im Internet auf www.krefeld.de/radwandertag

Sonntag, 13 Juli **Krefeld**

Durch das idyllische Angerbachtal

120 km, schwer (15-18 km/h)

Abwechslungsreiche Tour an drei Flüssen (Rhein, Anger und Ruhr), durch Wald und auf einer Bahntrasse. Die Tour führt von Krefeld an den Rhein nach Kaiserswerth. Nach Überquerung des Rheins mit der Fähre fahren wir über Ratingen durch das idyllische Angerbachtal hinauf. In Wülfrath (schöne Altstadt) erreichen wir die Niederbergbahntrasse, der wir überwiegend bergab bis an die Ruhr in Essen-Kettwig folgen. Weiter geht's auf dem Ruhrradweg bis Duisburg. Von dort aus Rückfahrt über Friemersheim, Elfrather See nach Krefeld-Zentrum. Bei Rückfahrt ab Duisburg mit der Bahn verkürzt sich die Strecke auf 95 km. Zusatzkosten für Ticket Rheinfähre Kaiserswerth und ggf. Bahnticket ab Duisburg. Zusätzlicher Einstiegspunkt: Wülfrath.
9.00 Uhr, Krefeld, Von-der-Leyen-Platz
VHS, Reinhard Hilge

WWW.RUECKENWIND-KREFELD.DE
RÜCKENWIND
Fahrräder & Fahrradzubehör Dreikönigenstr. 31 Tel. 02151 24219

Sonntag, 20. Juli
Schwalmtal-Waldniel

Tour des Monats im Kreis Viersen

34 km, leicht (15-18 km/h)
Radtour durchs Grüne zur Borussia. Aktuelle Informationen zur Tour werden im Vormonat der Tour in der Tagespresse und auf www.adfc-krefeld.de bekanntgegeben. Unterwegs Einkehr.
11.00 Uhr, Schwalmtal-Waldniel, Hartmut Genz

Sonntag, 27. Juli **Krefeld**

Zum Klosterhof Knechtsteden bei Dormagen

95 km, schwer (19-21 km/h)
Anspruchsvolle Tour in den Neusser Süden. Über Meerbusch und durch Neuss (Nordkanal-Route) fahren wir zur Erft und weiter nach Knechtsteden bei Dormagen. Im Klosterhof ist eine längere Pause mit Gelegenheit zur Einkehr geplant. Die Klosterküche bietet von deftig bis fein etwas für jeden Geschmack. Nach dieser Stärkung geht es wieder Richtung Erft, vorbei an der Museumsinsel Hombroich und über Büttgen und Kaarst zurück nach Krefeld. Während die Klosteranlage bereits 1130 von den Prämonstratensern gegründet wurde, ist der von Anfang als Gasthof und Herberge für Besucher gebaute Klosterhof „erst" 115 Jahre alt. Weitere Informationen zum Klosterhof gibt es auf www.klosterhof-knechtsteden.de.
10.00 Uhr, Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Alex Mielczarek

Samstag, 2. August **Krefeld**

Eifeltour an Urft und Rur

70 km, mittel (15-18 km/h)
Entlang Urfttal, Rurtalsperre und Rurradweg. Von Kall aus fahren wir durch das Urfttal zur Urfttalsperre und dann weiter zur Rurtalsperre. Kurz vor Heimbach ist die Besichtigung eines Wasserkraftwerkes mit Nostalgieausstellung vermutlich optional möglich. Weiterfahrt an der Rur über Heimbach und Nideggen bis nach Düren. Einkehr in Café in Heimbach oder Abenden NRW-Gruppenticket, Kosten abhängig von Teilnehmerzahl (Umlage). Überwiegend flacher Verlauf bzw. Gefälle, bis Heimbach allerdings ein paar Hügel mit Steigungen.
Max. 10 Teilnehmer, **Anmeldung bis spätestens 01.08. telefonisch beim Tourenleiter**. Zusätzlicher Einstiegspunkt: Köln.
8.15 Uhr, Krefeld, Hbf, Reinhard Hilge

Sonntag, 3. August **Niederkrüchten**

Tour des Monats im Kreis Viersen

44 km, leicht (15-18 km/h)
Der BahnRadweg durch den Westkreis. Aktuelle Informationen zur Tour werden im Vormonat der Tour in der Tagespresse und auf www.adfc-krefeld.de bekanntgegeben. Unterwegs Einkehr.
11.00 Uhr, Niederkrüchten-Overhetfeld, Kapelle Sankt Maria an der Heiden, Hartmut Genz

Sonntag, 3. August **Krefeld**

Zur Halde Norddeutschland bei Neukirchen-Vluyn

65 km, mittel (15-18 km/h)
Wir fahren über Duisburg-Rumeln, an alten Arbeitersiedlungen vorbei zum Uettelsheimer See (Picknickpause). Weiter geht es an der Halde Rheinpreussen vorbei durch Moers-Repelen zur 102 Meter hohen Halde Norddeutschland. Neben einer guten Aussicht auf das Umland ist die Halde Startpunkt für Gleitschirm- und Drachenflieger. Wer nicht in Serpentinen nach oben fahren möchte, kann den Gipfel auch zu Fuß über 359 Stufen der sogenannten Himmelstreppe erreichen. Danach Einkehr im Averdunkshof und Rückfahrt über Neukirchen-Vluyn.
10.00 Uhr, Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Karin Schröer

Sonntag, 10. August **Krefeld**

Tour durch das Bergische Land

85 km, schwer (15-18 km/h)
Für gut Trainierte! Wir fahren ab Krefeld Hbf (8:35 Uhr) bis Gruiten. Ab dort die Kor-

Kontaktdaten der Tourenleiter siehe Seite 33

kenzieherbahntrasse, die Bergbahntrasse in Soligen bis in den Müngstenpark. Dann auf sehr schönen weitgehend autofreien Wegen über Schloss Burg, Sengbach-Talsperre, Rausmühle(Einkehr), Große Dhünntalsperre, Schloss Haniel, Altenberg bis zum Kölner Dom. Rückkehr mit der Bahn ab Köln Hbf bis KR Hbf (ca. 19:00 Uhr)
Zusatzkosten für die Zugfahrt, Schwebefähre
ACHTUNG: gute Kondition, Helmpflicht, Rad muss verkehrssicher sein, insbesondere die Bremsen müssen in Ordnung sein.
8.00 Uhr, Krefeld, Hbf, Hartmut Genz

Sonntag, 17. August **Krefeld**

Gesellige Tour nach Düsseldorf-Benrath

75 km, mittel (15-18 km/h)
Zur Benrather Bierbörse und zum Schloßpark: Vom Marienplatz in Krefeld-Fischeln fahren wir über Bösinghoven zur Rheinfähre in Langst-Kierst, dort setzen wir über nach Kaiserswerth und machen eine kurze Pause. Nächstes Etappenziel sind der Rheinturm und Medienhafen in Düsseldorf. Durch die Stadtteile Hamm und Himmelgeist geht es nach Benrath, wo an diesem Tag eine Bierbörse mit Imbißständen, Biergärten und 700 verschiedenen Biersorten stattfindet. Wir beschränken uns auf die alkoholfreien Varianten - Spezialbiere können auch flaschenweise gekauft und für Zuhause mitgenommen werden. Als Alternative zum Rummel bietet sich der nahe gelegene Park am Schloss Benrath an. Für die Rückfahrt gegen 16 Uhr wird ein Treffpunkt ausgemacht. Ankunft in Krefeld gegen 19:00 Uhr. Zusatzkosten für Rheinfähre Langs-Kierst - Kaiserswerth. Bei Regen findet die Tour nicht statt (ggf. beim Tourenleiter nachfragen).
10.00 Uhr, Krefeld-Fischeln, Marienplatz, Klaus Hüllenhagen

Sonntag, 24. August **Krefeld**

Zur Steprather Mühle nach Walbeck

100 km, schwer (22-25 km/h)
Anspruchsvolle Rundtour durch's Grenzland im Nordwesten Krefelds. Die Tour führt durch das Kempener Land Richtung Grefrath und weiter zu den Krickenbecker Seen, wo wir eine kleine Pause machen. Danach geht es weiter entlang der deutsch-niederländischen Grenze nach Walbeck. Wir besichtigen die Steprather Mühle und kehren dort ein. Rückfahrt über Rheurdt, die Schaephuysener Höhen, Vluyn, Achterberg nach Krefeld.
10.00 Uhr, Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Jörg Breuer

Sonntag, 31. August **Krefeld**

Zur Duisburger Landmarke Tiger & Turtle

60 km, mittel (19-21 km/h)
Auf neuen Wegen durch den Duisburger Westen: Die Tour führt zunächst über Krefeld-Uerdingen nach Duisburg-Serm und weiter nach Duisburg-Hüttenheim. Die begehbare Großskulptur „Tiger & Turtle - Magic Mountain" auf einer begrünten Halde einer Achterbahn bietet mit einer Höhe von etwa 18 Metern und ihrer geschwungenen Form grandiose Ausblicke auf die Duisburger Grüngürtel ebenso wie auf das nahe gelegene Stahlwerk. Anschließend fahren wir zum Rheinpark, ebenfalls ein umfunktioniertes Überbleibsel aus der industriellen Blütezeit des Reviers. Dort stärken wir uns im Restaurant Ziegenpeter, ein nachhaltig wirtschaftendes Lokal, das auch Menschen mit Handikap Arbeitsmöglichkeiten bietet und direkt am Rhein liegt. Alternativ stehen Bänke und Rasenflächen für ein Picknick zur Verfügung. Die Rückfahrt führt uns über Rheinhausen und am Elfrather See vorbei wieder nach Krefeld.
10.00 Uhr, Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Andreas Domanski

Samstag, 6. September **Krefeld**

ADFC-Gebrauchtfahrradmarkt

Standgebühr 2 Euro für das erste und 1 Euro für jedes weitere Fahrrad.
10.00 - 13.00 Uhr, Von-der-Leyen-Platz (VHS)

Sonntag, 14. September **Elmpt**

Durch den Naturpark Maas-Schwalm Nette nach Maaseik

105 km, mittel (19-21 km/h)

Ein Tag, drei Länder! Wir fahren über schöne und verkehrsarme Wege nach Roermond, dort maasauf, mit der Personenfähre queren wir die Maas und fahren bis Maaseik (Einkehr). Zurück geht es über die wunderschöne „weisse Stadt" Thorn und zahlreiche Seen nach Roermond. Über den Heideradweg kehren wir zurück nach Elmpt. So erfahren wir an einem Tag drei Länder und erkunden die wunderbare Landschaft.

9.45 Uhr, Elmpt, Rathaus,
Hartmut Genz

Sonntag, 21. September **Krefeld**

Talsperrentour

85 km, schwer (19-21 km/h)

Durchs Oberbergische und den Märkischen Kreis. Die Talsperrentour startet am Bahnhof Wuppertal-Oberbarmen. Wir verlassen Wuppertal in südöstlicher Richtung entlang der Wupper nach Beyenburg. Nun kurbeln wir die erste längere Steigung nach Remlingrade hinauf. Von dort geht es weiter zur Heilenbecker Talsperre (1), der wir nur einen kurzen Besuch abstatten. Über die Ortschaft Berg fahren wir zur Ennepetalsperre (2), von wo aus wir der Ennepe nach Süden folgen. Nachdem wir die B229 überquert haben, gelangen wir schließlich auf die K13. Nach einigen Kilometern in südwestlicher Richtung biegen wir zur Neyetalsperre (3) ab. Über Oberlangenberg erreichen wir die Bevertalsperre (4), wo wir entweder an der „Zornigen Ameise" oder am Campingplatz eine ausgedehnte Pause mit Einkehr einlegen können. Danach streifen wir Hückeswagen, bevor wir nun ein längeres Stück an der Wupper-Talsperre (5) fahren. Bei Niederfeldbach verlassen wir diese Talsperre, um einen Abstecher zur Panzertalsperre (6) zu machen. Anschließend erreichen wir in nordöstlicher Richtung erneut die Wupper-Talsperre. Entlang der Wupper rollen wir nun über Beyenburg wieder zum Ausgangspunkt der Tour zurück. ACHTUNG: Rad und Bremsen müssen stets betriebsbereit sein, da starke Gefälle und starke Steigungen. Zusatzkosten für die Bahnfahrt.

7:10 Uhr, Krefeld Hbf, Bahnhofshalle,
Josef Meiners

Kontaktdaten der Tourenleiter siehe Seite 33

Sonntag, 21. September **Krefeld**

Zum Selbstpflückhaus nach Wachtendonk

50 km, leicht (15-18 km/h)

Selbst ernten und pflücken auf Vertrauensbasis am Niederrhein. Die Tour führt über Kempen ein Stück an der Niers entlang nach Wankum und Wachtendonk. Das Selbstpflückhaus ist ein Gewächshaus, in dem dort angebautes Gemüse und Obst gegen geringes Entgelt auf Vertrauensbasis selbst geerntet und mitgenommen werden kann. Danach Weiterfahrt nach Wachtendonk, dort Einkehr in gemütlichem Nostalgiecafe. Auf aspaltierten Feldwegen über St. Hubert zurück nach Krefeld. Zusätzlicher Einstiegspunkt: Kempen

10.00 Uhr, Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Reinhard Hilge

Sonntag, 28. September
Nettetal-Breyell, Lambertiplatz

Tour des Monats im Kreis Viersen

35 km, leicht (15-18 km/h)

Wassertürme im Kreis Viersen: Eine Entdeckungsreise mit dem Rad. Die Route für die Tour des Monats im Kreis Viersen wird jeweils im Vormonat der Veranstaltung bekanntgegeben. Aktuelle Informationen zur Tour finden Sie dann hier und in der Tagespresse. Weitere Informationen zur Tour des Monats finden Sie auf www.kreis-viersen.de ->Wirtschaft und Tourismus --> Radfahren --> Radroute des Monats. Ältere Touren findet man dort im Archiv.

11.00 Uhr, Nettetal-Breyell, Lambertiplatz, Hartmut Genz

Freitag, 3. Oktober **Krefeld**

Stadtgrenzentour Krefeld

80 km, schwer (19-21 km/h)

Eine Grenzerfahrung der besonderen Art. Auf dieser Tour lernen wir die vielfältige Umgebung der Stadt kennen. Dabei streifen wir den Hülser Berg und Tönisberg, den Rhein, das Latumer Bruch, den Forstwald und die Kempener Platte. Einkehr unterwegs geplant.

10.00 Uhr, Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Josef Meiners

Freitag, 3. Oktober **St. Tönis**

Tour des Monats im Kreis Viersen

42 km, leicht (15-18 km/h)

Auf den Spuren regionaler Bier-Braukunst. Die Touren des Monats werden angeboten in den Monaten März bis einschließlich Oktober. Die Route für die Tour des Monats im Kreis Viersen wird jeweils im Vormonat der Veranstaltung bekanntgegeben. Aktuelle Informationen zur Tour finden Sie dann hier und in der Tagespresse. Weitere Informationen zur Tour des Monats finden Sie auf www.kreis-viersen.de ->Wirtschaft und Tourismus --> Radfahren --> Radroute des Monats. Ältere Touren findet man dort im Archiv.

11.00 Uhr, St. Tönis, Wilhelmplatz, Hartmut Genz

Sonntag, 12. Oktober **Krefeld**

Zu Kaffee und Pommes nach Venlo

80 km, mittel (15-18 km/h)

Besuch beim niederländischen Nachbarn. Die Tour führt weitgehend auf Fahrradbahntrassenwegen über Kempen nach Grefrath und Kaldenkirchen. Bei Kaldenkirchen wird die ehemalige Grenze überquert und wir sind schon in Venlo. Nach Einkehr Rückfahrt über Venloer Heide und Krickenbecker Seen über Grefrath und Kempen. Überwiegend flacher Verlauf, einige Steigungen in der „Hinsbecker Schweiz". Zusätzlicher Einstiegspunkt: Kempen (ggf. beim Tourenleiter anfragen).

10.00 Uhr, Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Reinhard Hilge

ADFC Mönchengladbach

ADFC Stadtverbund Mönchengladbach e.V.

Vorstand
Bernhard Cremer (1. Vorsitzender)
Dirk Rheydt (2. Vorsitzender)
Karl-Heinz Pfeiffer (Kassenwart)

Ansprechpartner
Alexander Budde (Bezirk Nord)
alexander.budde@adfc-moenchengladbach.de
Peter Beckers (Bezirk Ost)
peter-beckers@adfc-moenchengladbach.de
Dirk Rheydt (Bezirk West)
dirk.rheydt@adfc-moenchengladbach.de

Vereinsadresse
c/o Bernhard Cremer, Annastraße 20, 41063 Mönchengladbach, Tel. 02161/894743

E-Mail kontakt@adfc-moenchengladbach.de
Website www.adfc-moenchengladbach.de
Facebook www.facebook.com/adfc.mg

Aktuelle Informationen auch in unserem Infofenster bei der Radstation am HBf Rheydt und bei unseren Fördermitgliedern.

Monatliche Treffen

Klönen und Fachsimpeln

Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen! Diese Termine stehen fest, jeweils mittwochs: 9. Juli, 13. August, 10. September, 8. Oktober. Weitere Termine im Internet.
Uhrzeit: 19:30 Uhr
Ort: van Dooren, Kaiserstraße 132

ADFC-Vorstand: Dirk Rheydt, Bernhard Cremer, Karl-Heinz Pfeiffer (von links)

Die neue App vom Niederrhein

Gut zu wissen

Neben der Rad am Niederrhein informieren wir auch regelmäßig auf unsere Internetseite www.adfc-moenchengladbach.de über lokale Fahrrad-Themen. Dort finden Sie auch ein Angebot unserer aktuellen Fahrradtouren und die Termine unserer monatlichen Treffen.

Für alle, die sich gerne aktiv informieren lassen möchten, bietet sich unsere Facebook Seite „ADFC Mönchengladbach e.V.“ www.facebook.com/adfc.mg oder unsere kostenlose App „ADFC MG“ an. Die App ist in den allseits bekannten App-Stores zu finden.

Unnötige Hindernisse auf Radwegen

Reisst die Drängelgitter ab!

VON DIRK RHEYDT

Der Mönchengladbacher Radfahrer hat´s nicht leicht. Nicht nur, das er ständig von „Bettelampeln" oder schlecht ausgebauten Radwegen ausgebremst wird. Nein, auch andere Hindernisse erschweren es ihm täglich, sich vernünftig mit dem Rad durch die Stadt zu bewegen.

Die Rede ist von sogenannten Umlaufsperren (auch „Drängelgitter" genannt). Diese werden von manchen Straßenverkehrsbehörden auf Radwegen errichtet, um Radfahrer zum Absteigen vor Kreuzungen, unübersichtlichen Stellen und in Gefällstrecken zu zwingen. Dies soll angeblich die Verkehrssicherheit erhöhen oder den Weg von verbotenen Verkehrsmitteln freihalten (z. B. Motorroller). Für Rollstuhlfahrer, Tandems, Fahrradanhänger und Sonderfahrzeuge sind Umlaufsperren meist unpassierbar.

Umlaufsperren sind schiebend neben dem Fahrrad schwieriger zu passieren als fahrend, weshalb sie von den meisten Radfahrern trotz Sturzgefahr durchfahren werden. Beschädigungen am Rad (z. B. Rücklicht) und kleinere Verletzungen (meist Hände oder Fußknöchel durch Hängen bleiben an Lenker oder Tretkurbeln) sind sowohl bei schiebender Durchquerung als auch beim Durchfahren häufig.

Die Umlaufsperre stellt selbst ein gefährliches Hindernis dar, besonders in Gefällestrecken und bei Dunkelheit.

Einem eventuellen Sicherheitsgewinn steht die nicht akzeptable Behinderung gegenüber. Die gilt nicht nur für Radfahrer (besonders mit Packtaschen und Anhängern) sondern auch für Fußgänger (z.B. mit Kinderwagen oder Rollatoren).

Es ist nicht notwendig, Radfahrer zum Absteigen zu zwingen! Radfahrer sind keine Selbstmörder, sie verhalten sich an gefährlichen Stellen aus eigenem Interesse durchaus vorsichtig.

Das Ziel muss die bessere Erkennbarmachung möglicher Gefahren sein.

Problematisch besonders bei Kindern: Die Aufmerksamkeit wird auf die Umlaufsperre statt auf die eigentliche Gefahr gelenkt (z. B. an Straßenkreuzungen).

Drängelgitter sind verzichtbar und gefährlich. Hier vor einem Tunnel in Mönchengladbach Kranzstraße.
Foto: Dirk Rheydt

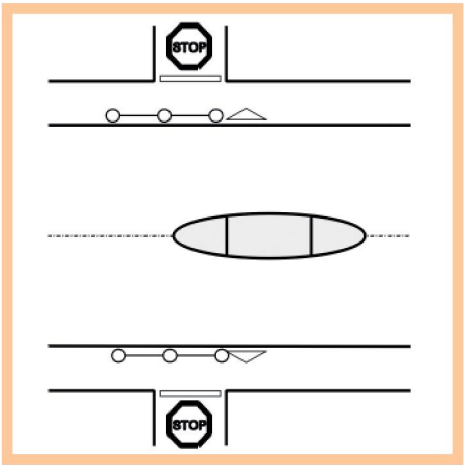
Auch rechtlich sind Umlaufsperren sehr fraglich, da es keinerlei zwingende Vorschrift für die Aufstellung von Umlaufsperren gibt. Die Errichtung unterliegt also allein dem Ermessen der zuständigen, verkehrssicherungspflichtigen Behörde.

Umlaufsperren können z. B. durch diese Alternativen ersetzt werden:

- Aufmerksamkeit schaffen durch Stopp-Schild und eine auf der Fahrbahn markierte Haltelinie
- optische Verengung einer Einmündung, durch Blumenkübel oder Warnbaken (Zeichen 605; mit Kantenschutz gegen Verletzungsgefahr!)
- Bei schlecht einsehbaren Unterführungen/Gefällestrecken Spiegel anbringen und ggf. auch am Tag ausreichend beleuchten (keine Fahrt in ein schwarzes Loch)
- Bei unvermittelten Radweg-Einmündungen oder Kreuzungen mit Schnellstraßen notfalls ein einfaches Geländer vor Kopf am Fahrbahnrand mit versetzter Furt (Bordsteinabsenkungen); eine zusätzliche Mittelinsel erleichtert die Überquerung und erhöht zugleich die Aufmerksamkeit (siehe Grafik rechts).
- Zur ausschließlichen Sperrung gegen Kfz genügen gesicherte Pfosten, missbräuchliche Nutzung durch Mofas ist ggf. in Kauf zu nehmen.

Attraktiver Radverkehr ist nur auf Wegen möglich, die frei von unnötigen Hindernissen sind. Ärgerlicher als natürliche Hindernisse (z. B. Abteiberg) sind vor allem künstliche Hindernisse. Die meisten Mönchengladbacher Umlaufsperren sind aus Sicht des ADFC Mönchengladbach absolut unnötig bzw. falsch installiert, daher fordern wir die Überprüfung aller Umlaufsperren im gesamten Stadtgebiet.

Um auf dieses Problem aufmerksam zu machen, organisierte der ADFC Mönchengladbach Ende Juni eine kleine Hindernis-Radtour durch Mönchengladbach. Die etwa 20 Teilnehmer mußten hierbei mehrere „Drängelgitter“ mit Ihren Rädern bewältigen. Nicht nur die Teilnehmer mit Spezialrädern (z. B. Tandem), sondern auch die „normalen“ Radfahrer hatten hierbei schwer mit sich und ihren Rädern zu kämpfen.



Durch versetzte Furt, Geländer am Fahrbahnrand und Mittelinsel gesicherte Querung einer Schnellstraße. Aus: ADFC-Arbeitshilfen zu Umlaufsperren

Damit es nicht nur bei dieser Aktion bleibt und auch wirklich eine nachhaltige Verbesserung eintritt, werden weitere Gespräche mit den zuständigen Behörden folgen.

PALACE
St. George

Jeden Sonntag Brunch
von 10:30 bis 14:30 Uhr

Reservierung unter:

Palace St. George GmbH & Co KG
Konrad-Zuse-Ring 10 · 41179 Mönchengladbach
Tel. 02161-549880 · Fax 02161-5498854
E-Mail info@palace-st-george.de
www.palace-st-george.de

200 Tage 2.0

Mit bekannt frischen Ideen startet „200 Tage Fahrradstadt“ in Mönchengladbach in die zweite Runde.

Bei der Auftaktveranstaltung in der Kulturküche an der Waldhauserer Straße gab es viele interessante und innovative Anregungungen an den vier Thementischen „Aufsteigen leicht gemacht“, „Miteinander unterwegs“, “Service”, “Aufsteigen leicht gemacht“ und „Neue Denkmuster”. Aufbereitet und nachzulesen ist das ganze Paket, wieder initiiert und moderiert von Norbert Krause, auf der Website des Projekts www.200tage.de.

Bürgerinitiative Fahrrad-Knotenpunktnetz

Viel los auf www.knotennetz.de

VON THOMAS M. CLAßEN

Wie im Frühjahr in der RaN berichtet, plant der ADFC Mönchengladbach in Kooperation mit der bidlyte GmbH und mit Hilfe hiesiger Radfahrer ein Konzept für ein Knotenpunktnetz für das gesamte Stadtgebiet. Nach gut drei Monaten gilt es ein erstes Résumé zu ziehen.

50 Bürger haben bis heute etwa 200 Knotenpunkt-Vorschläge eingereicht. Davon wurden von der ADFC Arbeitsgruppe bereits 50 Knotenpunkte als final abgenommen. Diese entstanden unter anderem durch eine lebhafte Internet-Diskussion, über 800 Anwender-Kommentare wurden im Portal registriert.

Damit die Zusammenarbeit nicht nur virtuell im Netz stattfindet, hatte der ADFC Mönchengladbach am 24. März zu einem Anwender-Treffen eingeladen. Hier konnten sich die Mitstreiter nicht nur persönlich kennen lernen, sondern „strittige" Knotenpunkte direkt ausdiskutieren.

Die ADFC-Arbeitsgruppe ist mit dem bisherigen Ergebnis sehr zufrieden. Nicht nur, weil das Projekt voll im Zeitplan liegt, sondern weil sich neben dem angestrebten Knotenpunktnetz auch ein neues Netzwerk von gleich gesinnten Radfahrern in Mönchengladbach gebildet hat.

Gerne können die RaN-Leser dabei helfen, das Fahrrad-Knotenpunktnetz in Mönchengladbacher mit zu gestalten.

Das geht ganz leicht in der interaktiven Stadtkarte unter www.knotennetz.de.

Realer Knotenpunkt im Kreis Heinsberg (links) und ein Traum von einem Knotenpunkt in Mönchengladbach (rechts). Fotos und Montage: www.iDFotowerkstatt.de

Neue Knotenstandorte sollten dabei mit Bedacht vorgeschlagen werden, denn nicht die Menge ist entscheidend, sondern die Qualität. Die Knotenpunkte sollen uns Fahrradfahrern bei der schnellen und zuverlässigen Orientierung in einem guten Radroutennetz helfen! Der ADFC strebt einen Knotenpunkt-Abstand von 2 bis 3 km an. Aber das ist nur ein Richtwert, Ausnahmen begründen die Regel.

Bis zum Herbst soll das Konzept an die Verantwortlichen der Stadt übergeben werden.

Wenn Sie bei Ihren Fahrradtouren ein Smartphone verwenden, können Sie die Knotenpunkt-Karte auch unterwegs zur Orientierung nutzen.

Der Tourenplan von Juli bis September

Radeln, auch mal grenzenlos

Regelmäßige Touren

Abendliche Biergartentour ab Rheydt

Jeden 3. Dienstag im Monat von Juli bis September

Ca. 20-50 km, leicht (15-18 km/h)

Durch Mönchengladbach und Randbezirke
Termine: dritter Dienstag im Monat von Juli bis September

18:00 Uhr Pavillion Vitrine, Schmölderpark, U. Stegemann

Feierabendradeln

Jeden Donnerstagabend ab Lürrip von Juli bis Oktober

20-25 km, leicht (15-18 km/h)

19 Uhr, Neusser Straße 135, P. Beckers

Tourenleiter

Peter Beckers
02161/8308290
peter.beckers@adfc-moenchengladbach.de
Dirk Rheydt
0172/8448006
dirk.rheydt@adfc-moenchengladbach.de
Ute Stegemann
0171/6593135
ute.stegemann@adfc-moenchengladbach.de

Sonntag, 6. Juli — **Günhoverhof**

Niederrheinischer Radwandertag

Von 10-17 Uhr auf mehr als 50 markierten Routen durch den Niederrhein. Der ADFC Mönchengladbach informiert Sie über aktuelle Fahrradthemen. Näheres entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Website www.adfc-moenchengladbach.de.

Samstag, 12. Juli — **Mönchengladbach**

Rurufer-Radweg (2 Tage)

235 km, schwer (19-21 km/h)

Von Aachen nach Monschau über die Vennbahntrasse, zurück am Rurufer-Radweg über Roermond. Kosten für Übernachtung und Bahnfahrt. Anmeldung bis 6.7 erforderlich.

7.30 Uhr, Hbf MG Europaplatz, D. Rheydt

Samstag, 19. Juli — **Rheydt**

Zur Sechs-Seen-Platte im Duisburger Süden

60 km, leicht (15-18 km/h)

Rundtour über die Niederrheinroute bis zur Ruhr und zur Sechs-Seen-Platte. Vorbei an Schloss Heltorf radeln wir über die Rheinbrücke zurück zum Ausgangspunkt nach Uerdingen. Kosten für Bahnfahrt.

9 Uhr, Bahnhofsvorplatz HBf Rheydt, U. Stegemann

Freitag, 1. August — **Rheydt**

Rundradeln

10 km, leicht (< 15 km/h)

Fahrradkorso quer durch Mönchengladbach mit möglichst vielen Leuten. Laut StVO ist es ab 16 Radfahrern erlaubt, im geschlossenen Verband zu zweit nebeneinander auf der Straße zu fahren.

19 Uhr, Harmonieplatz, P. Beckers

Der Tourenplan bis September

Sonntag, 17. August **Brüggen**

Grenzenlos zwischen Schwalm und Maas

50 km, leicht (15-18 km/h)

Diese schöne Fietsroute führt uns an Bracht vorbei zum Grenzübergang Am Weißen Stein. Über Reuver geht es Richtung Maas nach Beesel und Swalmen. Nachdem wir wieder die deutsche Grenze passiert haben, geht es am Venekotensee vorbei zurück nach Brüggen.

10 Uhr, Burgeingang Burg Brüggen, U. Stegemann

Sonntag, 24. August **Mönchengladbach**

Zum Naturschutzpark Rodebach

110 km, mittel (19-21 km/h)

Wir fahren von Mönchengladbach nach Schierwaldenrath, wo wir auf die Selfkantbahn umsteigen. Von Gillrath fahren wir einen Rundkurs durch das Naturschutzgebiet Rodebach. Die Rückfahrt ab Geilenkirchen erfolgt mit dem Zug.

8:30 Uhr, Hbf MG Europaplatz, D. Rheydt

Freitag, 29. August **Mönchengladbach**

Rundradeln

10 km, leicht (< 15 km/h)

Fahrradkorso durch Mönchengladbach mit möglichst vielen Leuten. Laut StVO ist es ab 16 Radfahrern erlaubt, im geschlossenen Verband zu zweit nebeneinander auf der Straße zu fahren.

19 Uhr, TIG Eickener Straße 88, D. Rheydt

Sonntag, 7. September **Dülken**

Bahntrassen-Radeln im Kreis Viersen

55 km, leicht (15-18 km/h)

Über St. Georg erreichen wir den malerischen Ortskern von Born. Vor Oberkrüchten kommen wir von Brüggen nach Elmpt und überqueren in Niederkrüchten die A52. Der Hariksee und die Orte Brempt, Amern und Waldniel liegen auf unserer Strecke zurück zur Narrenmühle in Dülken.

10 Uhr, Bahnhof Viersen Dülken, U. Stegemann

Sonntag, 21. September **Rheydt**

Einmal um den Tagebau Garzweiler

80 km, leicht (19-21 km/h)

Rundtour um den Tagebau, durch verlassene und neue Dörfer. In Alt-Kaster und Schloß Paffendorf legen wir größere Pausen ein. Ggf. besteht die Möglichkeit, an einer Busfahrt in den Tagebau teilzunehmen.

9:30 Uhr, Bahnhofsvorplatz HBf Rheydt, D. Rheydt

Freitag, 26. September **Rheydt**

Rundradeln

10 km, leicht (< 15 km/h)

Fahrradkorso quer durch Mönchengladbach mit möglichst vielen Leuten. Laut StVO ist es ab 16 Radfahrern erlaubt, im geschlossenen Verband zu zweit nebeneinander auf der Straße zu fahren.

19 Uhr, Harmonieplatz, D. Rheydt

Wer wir sind

Der ADFC Rhein-Kreis Neuss e.V. ist die Interessenvertretung der Radfahrer im Rhein-Kreis Neuss. Uns gibt es seit 1991, zurzeit haben wir 1326 Mitglieder in acht aktiven Ortsgruppen.

Wo Sie uns finden

Auf der Erftstraße 12 in Neuss haben wir eine Geschäftsstelle mit Büro und Besprechungsraum. Hier sind wir samstags von 11 bis 13 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr für Sie da – und immer, wenn Licht ist. Öfter geht nicht, denn wir arbeiten ehrenamtlich. Sie können uns aber jederzeit telefonisch oder per Mail eine Nachricht hinterlassen, uns über Facebook kontaktieren und gerne auch auf Twitter folgen.

Wen wir suchen

Engagierte Radfahrer, die gerne bei Fahrradaktionen mitmachen oder eine verkehrspolitische Ader haben oder gerne Touren führen oder an Navigations-, Gestaltungs- und Internetthemen tüfteln. Der Lohn sind Geselligkeit und gute Laune!

Unsere Fördermitglieder

Caritas Sozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH, Montanusstr. 40, 41515 Grevenbroich, Tel. 02181 238111

Naturschutzbund Kreis Neuss, Mittelstr. 52, 40668 Meerbusch, Tel. 02150 3325

Gemeinde Rommerskirchen, Bahnstr. 51, 41569 Rommerskirchen, Tel. 02183 80035

Kontakt

- Anschrift: Erftstraße 12, 41460 Neuss
- Geöffnet: Do 16-18, Sa 11-13 Uhr
- Telefon: 02131 7393646
- Telefax: 02131 7393645
- Mail: kontakt@adfc-ne.de
- Internet: www.adfc-ne.de, facebook.com/ADFC.RheinKreisNeuss, twitter.com/adfc_kreisneuss

Vor Ort

- Dormagen: Wilfried Nöller Tel. 02133 61634
- Grevenbroich: Heiko Fiegl Tel. 02182 18814
- Jüchen: Evelyn Geisler Tel. 02182 855130
- Kaarst: Horst Luhmer Tel. 02131 1516638
- Korschenbroich: Heinz-Josef Dackweiler Tel. 02161 670547
- Meerbusch: Angelika Kirchholtes Tel. 02159 80355
- Neuss: Christoph Blaschke Tel. 02131 461968
- Rommerskirchen: Norbert Wrobel Tel. 02181 81125

Sternfahrt mit politischen Botschaften

Wenn es zur Sternfahrt nach Düsseldorf geht, gehört die Neusser Radstation traditionell zu den großen Sammelpunkten. Denn hier treffen sich die Radfahrer aus dem gesamten inksrheinischen Raum, um gemeinsam nach Düsseldorf zu fahren. Auch diesmal waren wieder mehrere hundert gekommen. Sehr gefreut hat uns, dass drei Neusser Neusser Politiker gekommen waren, um mit uns zusammen mehr Platz für Radfahrer zu fordern. Sowohl Reiner Breuer (verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion) als auch Martin Flecken (CDU, Vorsitzender des Unterausschusses Radverkehr in Neuss) und Roland Kehl (verkehrspolitischer Sprecher der Neusser Grünen) bekannten sich in ihren Grußworten zur Radstation und zum Radschnellweg. Das freut uns, wir bauen darauf, dass sie auch nach der Wahl dazu stehen!

Neusser Sternfahrer auf dem Weg nach Düsseldorf (Foto: C. Kill)

Sturmschäden

Radwandertag mit reduziertem Programm

Das Unwetter am Pfingstsonntag hat Wälder und Parks im Rhein-Kreis Neuss stark getroffen. Besonders schlimm sah es in Neuss aus, wo jeder vierte Baum geschädigt war. Viele Wege waren wegen der Gefahr herabfallender Äste noch gesperrt. Deshalb mussten leider der Neusser Startort und die Routen 31 und 33 des Niederrheinischen Radwandertags am 6. Juli aus dem Programm genommen werden – Sicherheit geht vor! Alle anderen Routen und Startorte konnten nach sorgfältiger Prüfung, teils mit Umleitungen, beibehalten werden.

Kaarster Geheimnisse

Großes Preisrätsel

Der Neumarkt in Kaarst ist seit Mitte Mai um zwei Bildtafeln bereichert (siehe Fotos), die an Rohrpfosten in etwa 2,5 m Höhe befestigt, auf der Grenzlinie zwischen Alte Heerstraße und Neumarkt aufgestellt sind. Aufstellort und Symbolik lassen einen Bezug zum Fahrrad vermuten. Für nicht Ortskundige: das Radfahren ist beiderseits der Grenzlinie erlaubt. Wir bitten die Leser von Rad am Niederrhein, Sinn und Aufgabe der Tafeln zu deuten und mit der Antwort an unserem großen Preisrätsel teilzunehmen. Zur Erleichterung haben wir bereits vier Lösungen A, B, C, D vorbereitet. Als Hauptgewinn winkt ein kostenloses Jahresabo von Rad am Niederrhein.

A Vor der Veröffentlichung neuer Verkehrszeichen im Bundesgesetzblatt führt die BAST (Bundesanstalt für Straßenwesen) Akzeptanz-Untersuchungen mittels Befragung von Personen durch, die in der Umgebung von Mustertafeln angetroffen werden. Kaarst wurde vom Verkehrsminister als Pilot-Kommune ausgewählt.

B Die neuen Säulen sind die Fortsetzung des Stelenprojekts im Rahmen der Aktion „Kunst im öffentlichen Raum“, das im nur wenige Schritte entfernten Rathaussee seinen Ursprung hat. Die Plakette mit dem Titel des Werks und dem Namen des Künstlers nebst Entstehungsjahr wird in Kürze angebracht. Acryl auf Aluminium.

C Die Schilder dienten während der Kommunalwahl im Mai zur Lenkung der Wählerströme in die umliegenden Wahllokale. Die Farbe der Pfeile symbolisiert die politschen Präferenzen der Wahlwilligen. Ziel war es, Konflikte zwischen Gegnern und Sympathisanten der jeweiligen Partei zu vermeiden.

D Teilnehmer, die ihre eigene Interpretation der Tafeln beitragen wollen, sind willkommen. (Maximal 160 Zeichen)

Teilnahmebedingungen

Der Kennbuchstabe und ggf. der Text sind mit dem Stichwort „Preisrätsel“ per E-Mail zu richten an kontakt@adfc-ne.de.

Einsendeschluss ist der 31. August 2014, 23:59 Uhr. Je Haushalt sind maximal zwei Einsendungen zugelassen. Gehen *mehrere richtige Lösungen* ein, wird der Gewinner im *Losverfahren* ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe von Rad am Niederrhein veröffentlicht.

Aufklärungsaktionen zum Toten Winkel

Die Transportbotschafter kommen

Ein LKW-Fahrer kann andere Verkehrsteilnehmer den Toten Winkeln neben seinem Fahrzeug nicht sehen. Wie gefährlich das für Schulkinder ist, demonstrieren die Transportbotschafter aus Düsseldorf mit ihrem Truck. Im Frühjahr waren sie in der Sekundarschule Neuss-Gnadental und im Kaarster Albert-Einstein-Gymnasium. Weitere Termine folgen.

Der riesige chromblitzend blau-weiße TimoTruck rollt immer öfter an - mit den netten jungen Leuten vom Verein "Die Transport-Botschafter" aus Düsseldorf. Sie wissen, welche Verantwortung die LKW-Fahrer unterwegs auf den Straßen tragen und klären gemeinsam mit der Verkehrssicherheitsberatung der Polizei die Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Klassen im Rhein-Kreis Neuss über die Gefahren der sogenannten Toten Winkel auf.

Das hätte vorher keiner gedacht: Die halbe Schulklasse passt in den Toten Winkel!

Erstaunter Blick vom Bock

Nach 20 Minuten polizeilich spannend vermittelter Theorie geht es raus auf den Schulhof. Die halbe Klasse stellt sich gemeinsam auf die große rote Plane rechts neben dem LKW. Das Dreieck soll also einer von diesen "Toten Winkeln" sein: vier große Bereiche rund um das Fahrzeug - davor, seitlich und dahinter - kann der Fahrer vom Sitz aus nicht sehen, so hatte es der Polizist vorher erklärt. "Dafür gibt es doch die Spiegel", meint ein Schüler. Er klettert als erster hoch, setzt sich hinter das Lenkrad und staunt: "Nichts!" Beim Blick in den Außenspiegel waren alle überrascht und beeindruckt, denn kein einziger Klassenkamerad war zu sehen. Eine halbe Schulklasse verschwand einfach in diesem toten Winkel. Und dieser Bereich wird beim Abbiegen um eine Kurve immer enger!

Daher war der wichtigste Rat der Transportbotschafter, deutlich hinter dem LKW oder Bus zu bleiben und zu warten, bis er ganz abgebogen oder weitergefahren ist, und nicht in die seitlichen Gefahrenbereiche zu gelangen. Oder seitlich rückwärts wegzurücken, niemals nach vorne, denn da ist genau die Kurvenlinie. Denn niemand kann überallhin zur gleichen Zeit gucken, die Aufmerksamkeit der Fahrer kann woanders gebunden sein, sodass ein vorbeihuschender Haarschopf oder Helm im Spiegel oder knapp an der Fensterkante völlig unbemerkt bleibt.

Blickkontakt ist wichtig

Weitere Tipps konnten direkt am Truck ausprobiert werden, z.B. wieviel Abstand beim Überqueren nötig ist, um durchs Fenster in ganzer Größe aufzufallen. Der hilfreiche Blickkontakt besteht erst dann, wenn der Fahrer dem Kind durch ein Zeichen deutlich macht, dass er es sieht - andernfalls: Abstand! Winkt der Fahrer einen durch, ist auch auf die Ge-

Termine

An diesen Schulen kommen die Transportbotschafter als nächstes mit ihrem Truck zu Besuch:
21. August: Albert-Einstein-Gymn. Kaarst
22. August: Gymnasium Korschenbroich
1. September: Kleinenbroich
9. September: Kaarst

genrichtung zu achten, was schnell vergessen wird. Schüler- und Lehrerschaft waren sich einig: es war toll zu erleben und zu lernen, worauf wir selbst achten können, um im Straßenverkehr sicher zu sein, weil die Fahrer nicht alles sehen können. Zum Schluss wurde das „Toter Winkel"-Siegel von den Transportbotschaftern überreicht.

- **www.transportbotschafter.de**
- **www.sekundarschule-neuss.de**

Bewegung und Orthographie – gesundes Lernen

„Pfarradfahn" oder „Fahrradfahren"

Das war echt cool, heute – so äußerte sich Lukas aus der 5c hinterher. Und Idriss (5b) wollte das geliehene Fahrrad gleich für immer behalten. Die Zeit rund um Ostern stand an unserer Schule ganz im Zeichen des Fahrrades, denn nur wer sich bewegt, wer seine rechte sowie seine linke Gehirnhälfte auf Trab bringt, lernt leicht. Diese eigentlich nicht neue Erkenntnis aus Untersuchungen rund um die Frage „Wie funktioniert Lernen eigentlich gut?" hat uns dazu bewogen, das Fahrradfahren in den Fokus zu rücken. Schon Wochen vor dem geplanten Fahrradprojekttag bereitete sich die Sekundarschule Neuss in Kooperation mit Frau Darteh vom ADFC auf diesen Tag vor. Neben der Thematisierung von Verkehrszeichen und Verkehrssicherheit wurden die Sekundarschülerinnen und -schüler zum gesundheitsförderlichen Fahrradfahren motiviert.

Wer an jedem Schultag anstelle der gemütlichen Bus- oder Autofahrt mit dem Fahrrad zur Schule fahren würde, der täte nicht nur etwas für seine Umwelt, sondern bereitete seine grauen Zellen auf die Zeit des Lernens richtig gut vor. Fernsehkonsum nach dem Vokabellernen beispielsweise führt dazu, dass ein Großteil des soeben Gelernten wieder vergessen wird, Fahrradfahren nach Schulschluss hingegen ermöglicht, dass die neuen Inhalte sich verfestigen. Die Sekundarschule Neuss mit ihrer sportlichen Orientierung freut sich daher über jeden radfahrenden Schüler – des Lernerfolgs sowie des Umweltschutzes wegen.

Fast alle Schülerinnen und Schüler kamen am 2. Mai mit einem Fahrrad zur Schule! Ein fantastischer Erfolg! Für diejenigen, die keins besaßen, konnten Fahrräder zur Verfügung gestellt werden, die entweder durch Spendengelder ersteigert oder von Schülereltern gestiftet worden waren.

Die Fahrradtour wurde klassenweise durchgeführt und jeweils von zwei bis drei Lehrkräften begleitet, die sich in Neuss und Umgebung gut auskannten. Jede Klasse suchte sich eine eigene Strecke aus. Während die 5a

den Reuschenberger Wald erkundete, fuhren die 5b und die 5c auf verschiedenen Strecken zum Rhein und auch hinüber nach Düsseldorf. Zwischendurch wurden im Wald, an Feldern oder auf Spielplätzen Pausen eingelegt, die aktiv von den Kindern genutzt wurden. Trotz der Anstrengung und wirklich kühlen Temperaturen sah man den Kindern sichtlich an, dass sie großen Spaß mit und auf ihren Fahrrädern hatten. Auch setzte ein Gewöhnungseffekt bei vielen ein, so auch bei Phillip, 5a: "Am Anfang taten meine Beine weh, aber jetzt merke ich gar nichts mehr..." äußerte er sich unterwegs.

Nachdem wieder alle in der Sekundarschule gesund angekommen waren, erholten sie sich bei einem leckeren Mittagessen im warmen Schulgebäude. Während die Kinder mit großem Appetit aßen und sich erholten, baute ein Lehrerteam schon einen Fahrradparcours auf dem Schulhof auf. Dieser war dank vielfältiger Materialien des ADAC ansprechend und gleichzeitig herausfordernd. Ein Team jeder Klasse stellte sich den Stationen "Magnetkreisel" oder "eine Acht fahren", denn diese forderten die Koordination und die Konzentration in besonderem Maße. Slalomstangen in unterschiedlichem Abstand mit einem abschließenden Bremstest verlangten die richtige Einschätzung des Abstands und die Wahl des passenden Tempos. Bei der Station "Spurwechsel" etwa wurde das verkehrsrichtige Verhalten beim Wechseln einer Spur in der Wertung berücksichtigt.

Jede Station war entweder mit einer Lehrkraft oder einem Schüler besetzt, deren Aufgabe darin bestand, die Leistung der Parcoursfahrer nach festgelegten Kriterien in einer Tabelle festzuhalten. Nach der Auswertung der Stationstabellen fand eine Siegerehrung der geschicktesten Fahrradkünstler statt. Als Sieger aus diesem Fahrradparcours ging die Klasse 5c hervor.

Herzlichen Glückwunsch für die großartige sportliche „Fahrradfahr-Leistung" an alle Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler!!!

CIC/ABB

Monatliche Treffen der Ortsgruppen

Gäste herzlich willkommen! Diese geselligen Zusammenkünfte sind eine gute Gelegenheit, den ADFC kennen zu lernen.

Dormagen: Letzter Donnerstag 18-20 Uhr im Haus Niederfeld

Grevenbroich: Zweiter Donnerstag um 19 Uhr im Haus Erftblick, Wevelinghoven

Kaarst: Zweiter Mittwoch um 20 Uhr im Sportbistro, Pestalozzistraße

Meerbusch: Nach Verabredung (Tel. 02159 6288)

Neuss: Zweiter Mittwoch um 20 Uhr in der ADFC-Geschäftsstelle, Erftstraße 12

Netzwerktouren

Gemeinsam mit dem Caritasverband Rhein-Kreis Neuss bietet der ADFC in Dormagen und Neuss im Monatsturnnus kleine Nachmittagstouren bis 30 km für ältere Radfahrer an.

Netzwerk 55+ Dormagen

Am zweiten Mittwoch (außer Juni) ab Hist. Rathaus Dormagen (Wilfried Nöller), am letzten Mittwoch ab Bahnhof Nievenheim (Fritz Müllers). Los geht's jeweils um 14 Uhr.

Netzwerk 55+ Neuss

Der Neusser Tourentreff ist neu. Am letzten Dienstag startet man ab Lauftreff Rosellerheide am Ende der Waldstraße. Tolurenleiter ist Rolf Schaack. Los geht's jeweils um 14 Uhr.

Regelmäßige Tourentermine

Grevenbroich: Feierabendtouren

leicht (15-17 km/h)
Jeder kann ohne Anmeldung mitfahren. Meist kehren wir gegen Ende noch ein.
Termine: Jeden zweiten Dienstag 18 Uhr
Start: Grevenbroich, Markt

Jüchen: Feierabendtouren

leicht (15-18 km/h)
Fahrt ins Blaue in der näheren Umgebung.
Termine: Freitags 18 Uhr
Start: Jüchen Markt

Korschenbroich: Mittwochstouren

Diese Touren sind als Fitnesstour gedacht. Es gibt drei Kategerien: gemütliche Einsteigertour (12-15 km/h), bewährte Fitnesstour (18-20 km/h), schnelle Fitnesstour
Termine: Mittwochs 19 Uhr
Start: Kleinenbroich Kirmesplatz

Neuss: Feierabendtouren

15-30 km, leicht
Neubürger können dabei ihre Stadt kennenlernen, Ortskundige ihr Wissen teilen.
Termine: Erster und dritter Mittwoch im Monat um 18 Uhr, weitere nach Ankündigung. Start: Neuss Rathaus

Meerbusch: Abendtouren

20 km, leicht (15-18 km/h)
Wer ein nettes Lokal kennt, führt die Tour.
Termine: Do 18 Uhr, nach Vereinbarung
Start: Maibaum Strümp, Uli Eichhorst

Rommerskirchen: Rennradtouren
Wenn das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht, führt Norbert Wrobel jeden Sonntag eine sportliche Rennradtour (22-25 km/h) über die Halden bei Grevenbroich.
Start: 10 Uhr Bachstraße 28 in Butzheim, Norbert Wrobel

Tourenleiter

Bachmann, Ingrid
02131 2017727

Bludau, Oswald
02131 545601

Böhme, Antje
0176 24029590, antjeboehme@gmail.com

Busse, Andreas
02131 3147643, text@andreas-busse-tt.de

Dackweiler, Veronika u. Hans-Josef
02161-670547, hj@dackweiler.de

Danners, Jutta u. Peter
02161 672589

Dörr, Wolfgang
02133 262997

Eichhorst, Uli
02159 4680

Fieber, Klaus
02131 601949, k.c.fieber@gmx.net

Fiegl, Heiko
0170 4807224, fiegl-adfc-gv@t-online.de

Fischer, Renate und Wilhelm
02161-670310

Friedrich, Eckhard
02182 3455

Geerlings, Erwin
02131 50152

Geisler, Evelyn & Gerhard
02182 855130

Görris, Margret u. Ulrich
02161-675422, ugoerris@yahoo.de

Graetz, Bruno
02181 43149

Haase, Gerhard u. Renate
02161 673749

Hens, Walter
02131 766325, walter.hens@web.de

Hildebrandt, Robert
02133 47614

Holitschke, Jürgen
02181 45961

Hollerbach, Ralf
0151 18508504

Hullmann, Matthias
02131 666943, jm.hullmann@t-online.de

Janknecht, Thomas
02131 3680762

Jansen, Andreas
0179-1075689, jansen-andreas@arcor.de

Karallus, Kunibert
02182/7715

Kirchholtes, Heinz & Angelika
02159 80355

Koenders, Peter
02159 6288, peter.koenders@adfc-neuss.de

Koenen, Hans
02131 667848, hanskoenen@gmx.de

Krings, Detlef
0170 4945820, detlef.krings@t-online.de

Krupp, Hans
02165 170123

Küchler, Hans-Georg
0211 6182788, h-g.kuechler@gmx.net

Leufer, Georg
02131 63475

Lingen, Gisela
02166 80687, gisela.lingen@web.de

Luhmer, Horst
02131 602350, h.luhmer@adfc-neuss.de

Maeser. Jürgen

02131 3688348

Maier-Purk, Christl
02131 660841, maier-purk@t-online.de

Müllers, Fritz
02133 40500

Muth, Josef Volker
02131 669885, josefvolker.muth@arcor.de

Nachtigall, Marianne

02159 6497

Nöller, Wilfried
01233 61634, 0152 26571612

Schaack, Marlies & Rolf
02133 92356, 0163 6687472, 0163 6687473

Sels, Peter
02131 80002, p.sels@t-online.de

Theißen, Hans-Peter

02131 3666396

Toups, Hermann
02132 72324

Veuskens, Karl-Heinz
02131 1760142

Werle, Astrid
02131 602350, astridwerle@nadelstreifen.de

Wimmer, Peter
0173 2892953

Wrobel, Norbert
02183 81125

Wichtige Information!

Aus technischen Gründen fehlen hier Touren aus Grevenbroich, Jüchen und Korschenbroich. Das Tourenangebot dieser Ortsgruppen finden Sie im Internt unter www.adfc-ne.de, www.adfc-grevenbroich.de bzw. www.adfc-korschenbroich.de.

Sonntag, 6. Juli **Kreis und Region**

Niederrheinischer Radwandertag

Von Ort zu Ort auf vom ADFC markierten Routen durch den Niederrhein. Den Teilnehmern winken interessante Preise bei der Tombola am Nachmittag. Startorte im Rhein-Kreis Neuss: Meerbusch-Büderich / Dorfstraße, Kaarst-Vorst / Tuppenhof, Korschenbroich-Glehn / Hauptstraße, Jüchen / Markt, Grevenbroich / Markt, Rommerskirchen-Sinsteden / Landwirtschaftsmuseum, Dormagen-Nievenheim / Salvatorplatz. Achtung, Änderungen im Programm aufgrund der Sturmschäden. Nähere Informationen unter http://tour.wfgrkn.de

Samstag, 12. Juli **Neuss**

Töpfermarkt in Schloss Rheydt

65 km, leicht (15-18 km/h)
Durch Erftlandschaft und Dycker Ländchen.
Lauftreff Waldstr. Rosellerheide, M. Schaack

Samstag, 12. Juli **Kaarst**

Witten - Duisburg - Kaarst

110 km, mittel (19-21 km/h)
Mit dem Zug nach Witten. Zurück längs der Ruhr bis Mülheim und über Kaiserswerth zurück nach Kaarst. Zusteigemöglichkeit (mit Fahrkarte) um 8:15 Uhr im Hbf Neuss - Gleis 5.
07.30 Uhr, Kaarst Rathaus, J.V. Muth

Samstag, 12. Juli **Dormagen**

Zwölf Aposteln in Hilden

45 km
Bitte an Kleingeld für die Fähre denken.
10.30 Uhr, Zons Fähre, F. Müllers

Sonntag, 13. Juli **Kaarst**

Slinky-Brücke in Oberhausen

96 km, mittel (19-21 km/h)
Eine Brücke als begehbare Skulptur, das muss man gesehen haben!
09.00 Uhr, Kaarst Rathaus, H.-G. Küchler

Mittwoch, 16. Juli **Meerbusch**

Elfrathersee und Töppersee

47 km, leicht (15-18 km/h)
Mit Einkehr bei Lutz Zechers Café Ambiente oder Schumachers in Friemersheim.
13.00 Uhr, Maibaum Strümp, P. Koenders

Samstag, 19. Juli **Kaarst**

Vennbahnradweg

80 km, mittel (19-21 km/h)
Die Vennbahn zwischen Aachen und Troisvierges im Norden Luxemburgs, mit dem einmaligen Hochmoor Hohes Venn dazwischen, zählt mit ihren 125 Kilometern zu den längsten Bahntrassenradwegen Europas. Anreise und Radtransport ist von den Mitfahrern eigenverantwortlich zu organisieren. Weitere Infos beim Tourenleiter. Anmeldung bis zum 14. Juli.
08.30 Uhr, Parkpl. Pestalozzistr., P. Sels

Sonntag, 20. Juli **Meerbusch**

Duisburger Seenplatte

60 km, leicht (15-18 km/h)
Mit Einkehr. Bei gutem Wetter Schwimmpause,
09.30 Uhr, Maibaum Strümp, P. Koenders

Sonntag, 20. Juli **Roermond**

Zu den Seen um Roermond

60 km, leicht (15-18 km/h)
Nach eigenständiger Anfahrt von Roermond nach Thorn und zurück. Anmeldung bis 18.7.
10.00 Uhr, Roermond, Parkplatz Outlet-Center, G. Lingen

Sonntag, 20. Juli **Neuss**

In den Düsseldorfer Norden

35 km, leicht (< 15 km/h)
Golzheim und Frankenheim. Mit Einkehr.
10.00 Uhr, Neuss Rathaus, H. Toups

Dienstag, 22. Juli **Meerbusch**

Forstwald und Anrath

40 km, leicht

Kreuz Apotheke
Regine Reibel
Lindenplatz 4
41564 Kaarst
Tel.+Fax 02131/64745

Einkehr im Stautenhof bei leckeren Bio-Kuchen und Kaffee.
13.30 Uhr, Maibaum Strümp, A. Kirchholtes

Samstag, 26. Juli **Kaarst**

Ins Niederbergische

80 km, mittel (19-21 km/h)
Hin über Neuss und Düsseldorf nach Mettmann zurück über Knittkuhl und Lörick.
09.00 Uhr, Kaarst Rathaus, J. V. Muth

Sonntag, 27. Juli **Kaarst**

Park und Altstadt Moers

80 km, leicht (15-18 km/h)
Hin über Burg Linn, zurück teilweise mit dem Schluff. Fahrgeld mitnehmen!
10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, G. Leufer

Sonntag, 27. Juli **Dormagen**

Bolten in Korschenbroich

70 km, mittel
10.00 Uhr, Dorn., Hist. Rath., Klaus Koch

Sonntag, 27. Juli **Kaarst**

Kaffee im Nikolauskloster

30 km, leicht (< 15 km/h)
Gemütliche Tour mit Einkehr
14.00 Uhr, Kaarst Rathaus, I. Bachmann

Dienstag, 29. Juli **Meerbusch**

Zum Düsseldorfer Nordpark

35 km, leicht (15-18 km/h)

Mit Fährfahrt und Besuch des Japanischen Gartens.

13.30 Uhr, Maibaum Strümp, A. Kirchholtes

Samstag, 2. August **Dormagen**

„Wasserquintett"

60 km

Auf die alte Bahntrasse Marienheide-Leverkusen. Anmeldung erforderlich. Kosten für Zugfahrt und Einkehr einplanen!

08.30 Uhr, Dorm. Bf. Bayerwerk Ri. Köln, Robert Hildebrandt

Samstag, 2. August **Kaarst**

Die Nette-Tour

95 km, leicht (19-21 km/h)

Von der Quelle bei Dülken bis zur Mündung bei Wachtendonk.

09.00 Uhr, Kaarst Rathaus, H. Koenen

Samstag, 2. August **Neuss**

Fähre Hitdorf – Langel

75 km, leicht (15-18 km/h)

Links und rechts des Rheins durch typische Rheinlandschaften. Einkehr möglich

10.00 Uhr, Neuss Rathaus, A. Busse

Sonntag, 3. August **Kaarst**

Kaffeefahrt zur Braunsmühle

15 km, leicht (< 15 km/h)

Wer will, kann sich durch die Mühle führen lassen. Eventuell sind sogar die Windmühlenflügel bespannt und drehen sich.

14.00 Uhr, Kaarst Rathaus, I. Bachmann

Mittwoch, 6. August **Kaarst**

Brauereitour nach Bolten

27 km, leicht (15-18 km/h)

Zur ältesten Altbier-Brauerei der Welt.

18.00 Uhr, Kaarst Rathaus, T. Janknecht

Samstag, 9. August **Kaarst / Neuss**

Steilufer an der Maas

80 km, leicht (19-21 km/h)

Flusstour zwischen Venlo und Roermond. Mit Bahnfahrt bis Boisheim.

08.00 Uhr, Kaarst Rathaus
08.45 Uhr, Neuss Hbf Radstation
C. Maier-Purk

Sonntag, 10. August **Meerbusch**

Kloster Langwaden

60 km, leicht (15-18 km/h)

09.30 Uhr, Maibaum Strümp, M. Nachtigall

Sonntag, 10. August **Neuss**

Kölner Hochs und Tiefs

80 km, schwer (15-18 km/h)

Über den Worringer Bruch, den tiefsten Punkt von Köln, zum Monte Troodelöh, dem höchsten Punkt, Bahnfahrt möglich nach Absprache mit dem Tourenleiter.

10.00 Uhr, Neuss Rathaus, D. Krings

Samstag, 16. August **Kaarst**

Dem Untergang geweiht - zu Haus Paland im Tagebau

80 km, mittel (19-21 km/h)

Zur alten Wasserburg Haus Paland bei Borschemich, die nächstes Jahr vom Garzweiler Tagebau geschluckt wird. Wir werden die Gelegenheit zu einem kleinen Einblick erhalten.

10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, J. Maeser

Sonntag, 17. August **Neuss / Dorm.**

Herrensitztour nach Kevelaer

55 km, mittel (15-18 km/h)

Anreise mit Bus, Fahrradtransport. Kosten 51 Euro, Anmeldung b. 17. Juli. Die Abfahrzeit in Neuss und Dormagen wird mit der Auftragsbestätigung mitgeteilt.

Neuss / Knuffmann oder Dormagen / Bf, R. Schaack

RHEIN-KREIS NEUSS

Sonntag, 17. August **Kaarst**

Mühlen und Rieddachhäuser

85 km, mittel (19-21 km/h)

Rheydt, Wegberg Schwalm, Hariksee und Viersen.

10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, G. Leufer

Mittwoch, 20. August **Neuss / Dorm.**

Ruwer-Hochwald-Radweg

58 km, leicht (15-18 km/h)

Mehr als 20 Brückenbauwerke, wo früher Züge dampften! Anmeldung bis. 20.7. Kosten: 54,00 für Bustranfer mit Fahrradanhänger. Die Abfahrzeit in Neuss und Dormagen wird mit der Auftragsbestätigung mitgeteilt.

Neuss Knuffmann oder Dormagen Bf, R. Schaack

Samstag, 23. August **Kaarst**

Niederbergische Wälder

80 km, mittel (19-21 km/h)

Die Wälder um Hösel und Ratingen herum locken immer wieder für schöne Radtouren.

09.00 Uhr, Kaarst Rathaus, K.-H. Veuskens

Samstag, 23. August **Neuss**

Mühlen im Rhein-Kreis Neuss

55 km, leicht (15-18 km/h)

Mühlentour mit Einkaufsmöglichkeiten.

10.00 Uhr, Neuss Rathaus, A. Böhme

Sonntag, 24. August **Dormagen**

Zwischen Wesel und Emmerich

50 km

Voranmeldung beim Tourenleiter erforderlich.

09.00 Uhr, Bf. Nievenheim, Ri. Neuss, E. Geerlings

Sonntag, 24. August **Kaarst**

Bergexpress

60 km, sportlich (> 25 km/h)

Mit Elan auf die Vollrather Höhe. Berg-Express zur Vollrather Höhe. Gute Kondition erforderlich, Rennrad empfohlen.

09.30 Uhr, Kaarst Rathaus, W. Hens

Sonntag, 24. August **Kaarst**

Café Liebevoll im Angertal

60 km, mittel (19-21 km/h)

Radtour über Büderich und Kaiserswerth ins

kleeblatt.
bioladen
Heike Becker
Nordstraße 26
41460 Neuss-Weckhoven
T 02131 274 338
F 02131 271 865

Angertal zu einem liebevollen Café an der Auermühle.
10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, H.-G. Küchler

Samstag, 30. August Kaarst / Neuss

Schloss Burg an der Wupper

135 km, sportlich (19-21 km/h)
Von Kaarst über Neuss, Benrath und Wiescheid an die Wupper, die uns dann bis Schloss Burg begleitet. Dort Zeit zur Einkehr, Besichtigung etc. Rückfahrt über Sengbachtalsperre, Witzhelden, Reusrath.
08.30 Uhr, Kaarst Rathaus, P. Sels
09.00 Uhr, Neuss Rathaus, P. Sels

Sonntag, 31. August Kaarst

Kaffeefahrt nach Liedberg

30 km, leicht (< 15 km/h)
Gemütliche Tour über Kleinenbroich und Pesch mit Einkehr bei mit Kaffee und Kuchen in Liedberg.
14.00 Uhr, Kaarst Rathaus, I. Bachmann

Samstag, 6. September Neuss / Kaarst

Tour zum Keks

65 km, leicht (15-18 km/h)
Zum historischen Ortskern von Kempen und der dortigen Keksfabrik. Hier machen wir Halt mit Einkehr und anschließendem Besuch beim Fabrikverkauf der Firma De Beukelar.
09.15 Uhr, Neuss Rathaus, P. Sels
10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, P. Sels

Samstag, 6. September Meerbusch

Kempen

60 km, leicht (15-18 km/h)
Besuch an „De Beukelaer" und Suppe essen in Gutshof Heimendahl.
09.30 Uhr, Maibaum Strümp, U. Eichhorst

Sonntag, 7. September Kaarst

Zur Heideblüte ins Depot

95 km, mittel (19-21 km/h)
Über die Nordkanalroute und Dülken ins ehemalige englische Militärdepot bei Brüggen
10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, G. Leufer

Sonntag, 7. September Dormagen

Leverkusen-Schleebusch

50 km, leicht (15-18 km/h)
10.00 Uhr, Dorm. Hist. Rath., E. Geerlings

Samstag, 13. Sept. Neuss / Dorm.

Berg und Tal am Niederrhein

90 km, schwer (19-21 km/h)
Ein Abstecher in die hügelige deutsch-niederländische Grenzregion, mit Bahnfahrt. Der Name ist also Programm, die höchsten Erhebungen sind ca. hundert Meter hoch. Abfahrt mit dem Zug ab Neuss Hbf um 08:07 Uhr Gleis 1. Für Mitfahrer aus Dormagen ist die Abfahrt des Zuges in Dormagen um 7:56 Uhr.
07.45 Uhr, Neuss Hbf Radstation, R. Hollerbach

Samstag, 13. Sept. Kaarst / Neuss

Mit der Düssel durchs Dorf

60 km, leicht (15-18 km/h)
Wir folgen den Düsselarmen durch Düsseldorf.
10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, H.-G. Küchler
10.30 Uhr, Neuss Rathaus, H.-G. Küchler

RHEIN-KREIS NEUSS

Samstag, 13. September **Dormagen**

Diepental-Talsperre

65 km, mittel (< 15 km/h)

10.00 Uhr, Dorm., Hist. Rath., W. Dörr

Sonntag, 14. September **Kaarst**

Bergexpress

60 km, sportlich (> 25 km/h)

Mit Elan auf die Vollrather Höhe. Gute Kondition erforderlich, Rennrad empfohlen.

09.30 Uhr, Kaarst Rathaus, W. Hens

Sonntag, 14. September **Meerbusch**

Denkmäler in Meerbusch

38 km, leicht (15-18 km/h)

Eine Kooperationsveranstaltung des ADFC mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Über Schmittenhof in Strümp via Haus Radong, die Ossumer Kapelle zur historische Drehbrücke in Uerdingen und weiteren Denkmälern.

09.30 Uhr, Maibaum Strümp, P. Koenders

Sonntag, 14. September **Neuss**

Tagebau Hambach

90 km, mittel (19-21 km/h)

An der Erft über Grevenbroich nach Kaster mit Einkehr. Weiter auf der „Fahrradstraße" bis Hambach.

10.00 Uhr, Neuss Rathaus, A. Busse

Mittwoch, 17. September **Kaarst**

Zur Hofkirche in Jüchen

46 km, leicht (15-18 km/h)

Eine Nachmittagstour über Glehn nach Jüchen mit Kirchenbesichtigung.

15.00 Uhr, Kaarst Rathaus, H. Koenen

Samstag, 20. September Kaarst / Neuss

Zur Abtei Brauweiler

95 km, leicht/mittel (15-18 km/h)

Das uralte Klostergebäude beherbergt nach umfangreicher Restaurierung vor 1985 Kulturdienststellen des Landschaftsverbandes Rheinland

09.00 Uhr, Kaarst Rathaus, O. Bludau
09.30 Uhr, Neuss Hermkes Bur, O. Bludau

Mittwoch, 24. September **Kaarst**

Grabeskirche St. Joseph

45 km, leicht (15-18 km/h)

Die am 1. Juni 2012 eröffnete Grabeskirche St. Joseph in der Viersener Südstadt ist eine „Erfolgsgeschichte"

15.00 Uhr, Kaarst Rathaus, H. Koenen

Samstag, 27. September **Kaarst**

Wir suchen einen Schatz

40 km, leicht (15-18 km/h)

Praktische Einführung ins Geocaching. Wer mitmacht, sollte ein GPS-fähiges Gerät mitbringen und darauf gefasst sein, dass ca. alle 5 km eine Rast in Form von Suche nach einem Cache gemacht wird.
10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, H.-P. Theißen

Sonntag, 28. September Kaarst

Bahntrassen im Bergischen

135 km, mittel (19-21 km/h)
Balkan, Samba und Korkenzieher
09.00 Uhr, Kaarst Rathaus, H. Luhmer

Sonntag, 5. Oktober Neuss / Kaarst

Nach, in und um Düsseldorf

50 km, leicht (15-18 km/h)
Ein paar Eindrücke von der Landeshauptstadt. Hin am Heerdter Biotop vorbei, zurück über die Südbrücke durch Neuss zurück nach Kaarst. Picknick oder Einkehr.
09.30 Uhr, Neuss Hermkes Bur, O. Bludau
10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, O. Bludau

Samstag, 11. Oktober Kaarst / Neuss

Runde durch den Rhein-Kreis

50 km, leicht (15-18 km/h)
Wir starten mit dem Gummibärchenverkauf in Neuss, weiter zum Kinderbauernhof, zum Schloss Selikum und an der Erft entlang zum Hochzeitswald und zum Barfußpfad. (Um nachher die Füße in der Erft zu waschen, bitte Handtuch mitbringen). Weiter geht es über Schloss Hülchrath zur Museumsinsel Hombroich. Nach Einkehr im Alten Bootshaus in Minkel Heimfahrt über die Raketenstation Lüttenglehn und Rittergut Birkhof.
10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, G. Leufer
10.30 Uhr, Neuss Hermkes Bur, G. Leufer

Samstag, 18. Oktober Kaarst

Gilbachaue und Zons

85 km, leicht (19-21 km/h)
Von Kaarst über Neuss zum Rhein bei der Zollfeste Zons. Je nach Lust und Laune nehmen wir die Fähre und fahren zur Piwipp, der ehemaligen Schiffsorderstation.
10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, J. Maeser

Sonntag, 19. Oktober Kaarst

Die Römer in Haus Bürgel

60 km, leicht (15-18 km/h)
Zu einem Gutshof mit römischer Vergangenheit. Die besondere Atmosphäre dieses Ortes wird nicht nur von rund 2000 Jahren Geschichte bestimmt, sondern auch von der Lage in einer der letzten natürlichen Auenlandschaften, dem Naturschutzgebiet Urdenbacher Kämpe.
10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, H. Luhmer

Sonntag, 19. Oktober Neuss

Herbstlicher Süden

50 km, leicht (< 15 km/h)
Zu einigen Seen im Düsseldorfer Süden. Von Neuss zur Fleher Brücke und zu den Seen im Düsseldorfer Süden - Elbsee, Menzelsee und Unterbacher See. Zurück über Südbrücke und Neuss. Einkehr, eventuell im „Appelpie“ und am Unterbacher See
10.00 Uhr, Neuss Rathaus, H. Toups

Sonntag, 26. Oktober Kaarst Rathaus

Bergexpress

60 km, sportlich (> 25 km/h)
Mit Elan auf die Vollrather Höhe. Gute Kondition erforderlich, Rennrad empfohlen.
09.30 Uhr, Kaarst Rathaus, W. Hens

kultohr

Auch als Web-App

bei anruf **kultur**

Der Handy-Kulturführer. Erleben Sie das vielseitige Kulturangebot im Rhein-Kreis Neuss mit Ihrem Mobiltelefon. Ein kostenloser* Service des Rhein-Kreises Neuss.
www.kultohr-rkn.de (oder direkt über QR-Code)
* Es fallen ggf. nur Ihre individuellen Telefongebühren ins Festnetz an.

www.facebook.com/rheinkreisneuss
www.twitter.com/rheinkreisneuss

rhein kreis neuss